

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 126.

Mittwoch den 31. Mai

1876.

Die am 12. Mai l. J. stattgehabte Holzversteigerung in den hiesischen Distrikten Hirschgasse, Lauterlen und Lauter 8a ist geplündert worden und kann die Abfuhr des Holzes vom 30. hiesigen Maifestfinden, wovon durch die Steigerer in Kenntniß gesetzter werden.  
Fasanerie, den 27. Mai 1876. Königl. Obersöldnerel.  
K. Lindt.

Klee- und Gras-Versteigerung.  
Nächsten Samstag den 3. Juni Nachmittags 5 Uhr soll die Kleecrescenz von ca. 12 Morgen, sowie das Her- und Krummengras von ca. 4 Morgen Wiesen der Kaltwasserheilanstalt Dietzenhöhe daselbst an Ort und Stelle versteigert werden.  
Wiesbaden, den 30. Mai 1876. Im Auftrage:  
Hartung, Secret.-Assistent.

## Notizen.

Heute Mittwoch den 31. Mai, Vormittags 9 Uhr: Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Führmanns Christian Blum zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tgl. 108.)

Versteigerung von 350 Paar Herren-, Damen- und Kinderstiefeln, Herrenkleidern und Kinder-Anzügen, in dem hiesigen Rathaussaal. (S. heut. VI.) Versteigerung von Sommerkleiderstücken, in dem Auctionsalate Friedrichstraße 6. (S. heut. VI.)

Vormittags 11 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsbörsen auf die Herstellung einer Kanalstrecke in der Nerostraße, bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 81. (S. Tgl. 122.)

Versteigerung eines noch jungen, gutgenährten Bulles, in der Bullenanstalt zu Geisenheim. (S. Tgl. 125.)

Mittags 12 Uhr:

Versteigerung der zur Concursmasse der Frits Weygandt Cheleute zu Wiesbaden gehörigen, in der Kloppenheimer Gemarkung belegenen Immobilien, in dem Rathause zu Kloppenheim. (S. Tgl. 106.)

Rachmittags 2 Uhr:

Versteigerung von Herren-, Damen- und Kinderstrohhüten, Bändern, Blumen &c. in dem hiesigen Rathaussaal. (S. heut. VI.)

## Bekanntmachung.

In Folge Auftrags des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung VI. dahier, werden Donnerstag den 8. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr aufangend, und die folgenden Tage die zur Concursmasse des Philipp Wahl dahier gehörigen Möbeln im Laden des Hauses Kirchgasse 6 dahier gegen gleichbare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert. Zum Ausgebot kommen: Schreibmappen, Albums, Portemonnaies, Cigarrenetuis; Holzschnüherei, wie: Tintenfässer, Wandtaschen, Alabender, Cigarrenhälften, Rauchservice, Geschäftsbücher, Spiegel, Goldleisten, Photographierätsel; Schreibutensilien, wie: Stahlfedern, Kopir- und Schreibtinte, Couvert, Actendeckel, Papier, Notizbücher, Brieftaschen, Reisezeuge; Hemden- und Manschettenknöpfe, Brochen, Ohrringe &c., eine Beschneidemaschine, eine Vergoldpresse, eine Parthei Messing- und Bleischriften, eine vollständige Laden-, Exer- und Kas-Einrichtung, sowie verschiedene Hausmöbeln.

Wiesbaden, den 30. Mai 1876.

Der Masscurator.  
H. C. Müller, Rechtsconsulent.

Eine kleine Garnitur grüne Blüsmöbel (neu) für  
115 Thlr. zu verkaufen. Ruh. Steingasse 28, 1 Dr. h. 5459

227

## Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß bei den heute Mittwoch den 31. Mai im hiesigen Rathaussaal stattfindenden

## Versteigerungen

- 1) die Schuhe, Stiebel und Kleider  
Vormittags von 9 bis 12 Uhr,
- 2) die Strohhüte, Bänder, Blumen, Kragen und Wolle Nachmittags von 2 bis 6 Uhr

versteigert werden.

☞ Sämtliche Artikel werden à tout prix versteigert und sind neuester Façon und guter Qualität.

Marx & Reinemer,  
Auctionatoren,  
Mehrgasse 37. Hochstätte 31.

## Nicht zu übersehen.

Auf die heutige Elfenwaaren-Versteigerung mache besonders aufmerksam.  
F. Müller, Auctionator.

## Fliegensänger

empfiehlt billigst  
5464 Fr. Lochhass, Mehrgasse 31.

Der Plan des Zuschauerraums im Königl. Theater dahier 6700

ist à 50 Pfg. käuflich in den sämtlichen hiesigen Buchhandlungen und bei Theaterwachtmeyer Lenz im Theatergebäude.

### Berliner Flora-Loose

a 3 Mark, Lieferung den 15. Juni, vorrätig bei W. Speth, Langgasse 27.

### Piano-Magazin

(Verkauf & Miethe).

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichsforstliches Musikkabinett-Lager und Lehrinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermieten. 101 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Verleihen 103 A. Schellenberg, Kirchgasse 21.

Das Klavierstimmen und besonders Repariren se. bevorigt seit vielen Jahren bestens M. Matthes, II. Bürostraße 7. 9696

### Eisschränke

bester Construction und eichenholzfarbig lackirt, von 30 Mark anfangend, empfiehlt 3691 Fr. Lochhass, Spengler, Meßergasse 31.

Badewannen jeder Art sind zu verkaufen und zu vermieten bei Spengler Fr. Sommer Wwe., Ellenbogengasse 6. 5063

Alle Sorten Oelfarben & Fussbodenlacke, zum Anstrich fertig, empfiehlt 1900 Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.

Starke, pikirte Kohlrabi-, Sellerie- in bekannter Qualität, sowie Rotkraut- und Blumenkohl-Pflanzen zu haben bei C. Spankuebel, Dorotheimerstraße 52. 5480

### H. Knolle, Friseur,

6 Langgasse 6.

empfiehlt sich geehrten Damen im Frisieren, sowie sein Lager in Böpfen schon von 4 fl. an; auch werden von ausgefallenen Haaren Böpfe dauerhaft und billig angefertigt. 2273

Aechter französischer, rother Gebriegewein 80 und 90 Pfa. incl. Flasche zu haben Saalgasse 34. 1821

### Petroleum-Hochapparate

bester Construction und solider Arbeit, von 3 Mt. 35 Pf. anfangend, empfiehlt

Fr. Lochhass, Spengler, Meßergasse 31.

Ia Glycerin-Seife per Pfd. 1 Mt. 20 Pf., do. Mandelseife per Pfd. 1 Mt. empfiehlt H. Knolle, Friseur, Langgasse 6. 1801

Bad Schwalbach.

In bester Turlage ist ein Haus mit 36 vermietbaren Zimmern Küche, Keller sc. sowie mit Garten zu verkaufen; dasselbe ist sehr rentabel, kann auch leicht zum Hotel umgewandelt werden. Ruh. bei Fr. Bellstein, Louisenstraße 23 hier. 9768

Aufkauf aller Sorten Flaschen Tafelkommensware 5. 11747

### Eisschrank,

wenig gebraucht (System Brainard), billig abzugeben. Ruh. Exp. 4818

Putzarbeiten aller Art werden schnell und billig angefertigt Grubenstraße 20. 4775

### Frankfurt a. M.

(H. 6627)

### Decorationen & Tapeten

in geschmackvoller Auswahl nach allen Stylarten, von den billigsten bis zu den feinsten.

F. W. Pfähler, Nothnagel's Nachf., 117 Rossmarkt No. 8, an der Hauptwache.

Concessionari. Eine zahnschmerzfreie Menschheit. Preisgekrönt.

Das beste Zahnmittel der Welt!

### Zahnschmerzen

jeder Gattung werden durch mein weltbekanntes Universal-Zahnwasser augenblicklich vertrieben, wodurch sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgegnetlich überzeugen können.

J. Thiele in Berlin, Brunnenstraße 7.

Zu haben in Flaschen à 52 Pf. in der alleinigen Niederlage für Wiesbaden und Umgegend bei Herrn W. Vietor, Marktstraße 88. 155

Millionenfach Eine zahnschmerzfreie Menschheit! Allgemein beliebt. Eine zahnschmerzfreie Menschheit! Allgemein empfohlen.

Süße Butter per Pfd. 1 Mt. 30 Pf. empfiehlt Bickelmayer Wittwe, Wellstrasse 8. 5518

Ein leichtes Federkärrchen und ein Kinderwagen zu verkaufen Hößnergasse 18. 5508

### Eine wachsame Dogge

(Märchen) preiswürdig zu verkaufen. Ruh. Wellstrasse 17. 5521

Ein guter Flügel ist billig zu vermieten. Ruh. Exp. 5168

Schnupftabak von Voß bei 5485 W. Müller, Bleichstraße 8.

### Papagei-Käfige,

veredende, verkaufe, um zu räumen, zu bedeutend ermäßigten Preisen 5463 Fr. Lochhass, Spengler, Meßergasse 31.

Möbel Abreise halber werden aus freier Hand verkaust in Frankfurt a. M.: Eine Antik-Garnitur, alles geschnitten in Eichen, 1 Antik-Tisch zum Ausziehen, 6 Einlagen, 1 Dyd. Stühle, 1 Trumeau, 2 franz. Plüschtüren (grün und rot), 1 Damen- und Herren-Schreibtisch, 1 antik eichen geschnitten, 1 Mah.-Silberschrank, 2 gr. Peillenspiegel, Stühle, Tische, 1 breite, franz. Bettlaide mit Federboden 6 Nachttischen einzeln gr. Eschenheimergasse 83, 1. Et. 5488

Dankachthal 2s, 2 Et., werden umzugshilfet 1 Dyd. Wohnstühle, 1 runder Tisch und mehrere andere, 1 Kleiderschrank, Küchenschrank, 1 Kommode und mehreres anderes gut erhaltenes Möbel billig aus freier Hand verkaust. Auch ist daselbst ein Zimmer einfach möbliert oder unmöbliert, billig zu vermieten. 5490

Sauerkraut per Pfd. 10 Pf. zu haben Faulbrunnenstr. 10. 5491

### Nach Sonnenberg.

Dem Anfrager unter Nr. 1420 zur Antwort, daß er seine Neigende bei dem Vorhande befriedigen kann, da der Verein keine Veranlassung hat, seine Angelegenheiten anders, als auf statutarem Wege zu ordnen und besprochen zu wissen. 5492

### Hagen.

Leb wohl, Du lieber Schatz, ich versenke Dich in den Fluß der Vergessenheit. Nibelungen. 508

Letzten Sonntag wurde ein Visitenkarten-Büchelchen verloren. Abzugeben Hößnergasse 18. 5493

## Verloren

ein Notizbuch und Preiscurrent. Abzugeben gegen Belohnung bei Louis Schröder, Marktkirche 8. 5524  
Verloren am Kurhaus ein großer Manschettenknopf aus Perlmutt. Abzugeben Bleichstraße 1, Parterre. 5471

Ein Hahn zugeslogen. Abzuholen gegen Eintrücksgebihr und Futterosten Adelheidstraße 20. 5500

Ein anständiges, junges Mädchen wird gesucht, um Morgens und Mittags ein Kind spazieren zu führen. Näh. Bahnhofstraße 9. 5482

Eine reine Frau wünscht eine Dame auszufahren. Näheres in der Expedition d. Bl. 5482

Ein starkes Mädchen sucht dauernde Beschäftigung im Waschen. Näheres Schatzstraße 8 im Hinterhaus. 5467

Eine zuverlässige, im Ausfahren bewanderte Frau sucht eine Dame oder ein Kind auszufahren. Näh. Exped. 5498

Eine tüchtige Waschfrau sucht noch Kunden. Näh. Hochstraße 28, 1 St. 5511

Eine reine Monatfrau wird gesucht Nerostraße 33, 1 St. 5512

Ein Mädchen sucht eine Stelle. Näh. Emserstraße 28. 5523

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Michelberg 9, 2 Tr. 5520

Eine gesunde Amme sucht sofort eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 5499

Ein Mädchen, in allen Hand- und Hausarbeiten bewandert, sucht Stelle bei einer Herrschaft. Näh. Exped. 5497

Ein gebildetes Mädchen, welches französisch spricht, eine gute Schule genossen hat, sowie in allen weiblichen Handarbeiten und im Haushalte erfahren ist, sucht Stelle bei einer Dame als Kammerjungfer, Erzieherin jüngerer Kinder oder als Stütze der Hausfrau. Näheres bei Frau Ritter, Webergasse 13. 157

Ein brauchbares Haarmädchen gesucht. Näheres Adolphsallee 1, eine Stiege hoch. 5531

Es wird ein braves, treues Mädchen, welches im Waschen und Büzen erfahren ist, in eine ruhige Haushaltung auf 1. Juli gesucht. Näheres Lehrstraße 19, 1. Stock. 5477

Ein anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht, sowie näden und bügeln kann, sucht baldigst Stelle bei einer Herrschaft. Näheres Expedition. 5461

Ein anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle als Haussmädchen oder als Mädchen allein. Näheres Ellenbogengasse 15, Hinterhaus, 2 St. hoch. 5479

Ein Mädchen, das selbstständig gut bürgerlich kochen kann, wünscht Stelle in einem kleinen Haushalt und kann gleich eintreten. Näh. im Paulinenflügel. 5483

Ein gewandtes Zimmermädchen, welches auch sonstige Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse hat, sogleich gesucht Elisabethenstraße No. 10, 1 Treppe hoch. 5481

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, welches 4 Kinder einer sehr feinen Familie in Frankreich erzogen hat und gute Zeugnisse besitzt, wünscht sich womöglich schnell hier oder auswärts zu plazieren, aber nur in einer sehr noblen Familie. Dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Gehalt. Näheres Exped. 5478

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird sogleich gesucht Wilhelmstraße 24. 5514

Gesucht gegen hohen Lohn zum sofortigen Eintritt für eine kleine, herrschaftliche Familie ein schlankes Zweitmädchen von angenehmem Aussehen. Haupt-Bedingung: muß vollkommen zuverlässig und respectabel sein und gründlich das Waschen und Bügeln verstehen. Näheres zu erfahren bei der Expedition dieses Blattes. 5525

**Ein tüchtiges Hotel-Zimmermädchen zum sofortigen Eintritt gesucht im Europäischen Hof in Biebrich am Rhein.** 5529

Ein Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten gründlich erfahren, sucht Stelle bei einer feineren Herrschaft als Haussmädchen auf den 1. Juli. Näheres in der Expedition d. Bl. 5472

Ein ordentliches Mädchen zum sofortigen Eintritt in eine kleine Haushaltung gesucht. Näheres Emserstraße 19a, Parterre. 5501  
Ein braves Mädchen, welches bürgerlich Kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird gesucht Kirchgasse 22 im Laden. 5488

Ein kräftiger Junge gegen guten Lohn gesucht Rheinstraße 7, Parterre links. 5510

Ein tüchtiger Möbelschreiner gesucht Hellmundstraße 11. 5508

Diener und Hausbüttchen suchen sofort Stellen durch Schug, Hochstraße 16. 5506

Ein Hausbüttchen gesucht Lausitzerstraße 25. 5516

## Buchbinder

werden gesucht Bahnhofstraße 9. 5517

## Tüchtige Glasergesellen

(Stückarbeiter) gesucht. (D. F. 5762.) 13

## F. A. Riessel in Mainz.

Gesucht eine möblierte oder unmöblierte Wohnung von 1 bis 2 Stuben, 2 Räumen ic. Adressen mit Preisangabe bitte man unter Chiffre B. C. Müllerstraße 8, Parterre, abzugeben. 5496

Ein Beamter nebst Frau ohne Kinder sucht ein Logis von 3 bis 4 Zimmern nebst zugehörigen Räumen zum 1. Juli. Reflexirende wollen ihre Offerten in den ersten Tagen unter A. C. 20 nebst Angabe des Preises und der Lage in der Exped. abgeben. 5513

## Wohnungs-Gesuch.

Eine ruhige Familie ohne Kinder sucht zum 1. Juli resp. 1. October eine unmöblierte Wohnung von 5 Zimmern mit Küche und Zubehör, womöglich in der Nähe der Kuranlagen. Offerten sub B. S. bitte man bei der Expedition dieses Blattes abzugeben. 5455

## Wohnung gesucht.

Zum 1. October wird in den älteren Straßen der Stadt eine freundliche Wohnung zu mieten gesucht mit 7—8 Zimmern, Märschen ic. und Garten oder Nutbenutzung eines solchen. Offerten subbiele man unter L. C. 33 in der Exped. abzugeben. 5468

## Sofort gesucht ein Speicherboden.

Näheres in der Expedition d. Bl. 5528

Ellenbogengasse 13 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 5494

Emserstraße 20b ist die Parterre-Wohnung zu vermietben. 5453

Näheres Emserstraße 31. 5453

Geisbergstraße 18 ist eine möbl. Mansarde zu verm. 200

Karlstraße 4 ist die Bel-Etage von 4—6 Zimmern mit allem Zubehör sogleich zu vermietben. 5440

Langgasse 6 ist zum 1. Juli eine kleine Wohnung mit Glasabschluß von 2—3 Zimmern und Küche an ruhige Mieter abzugeben; ebendaselbst 2 hübsche Zimmer, Frontspitze. 5014

Müllerstraße 1, Bel-Etage, sind 2 möblierte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermietben. 5522

Rheinstraße 33 ist ein möbl. Mansardstübchen zu verm. 5458

Rheinstraße 36, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 5457

Schwalbacherstraße 19 ist ein u. möbl. Zimmer zu verm. 5507

Steingasse 13 ist auf 1. Juli eine schöne Wohnung mit oder ohne Werkstatt zu verm. Näh. Faulbrunnenstraße 6. 5474

An herrschaftliche Familien zu vermietben auf einige Monate in gesunder, angenehmer Lage eine möblierte Villa. Schriftliche Anfragen ges. zu adressiren unter A. H. 1876 an die Expedition d. Bl. 5526

## To be let furnished

a Villa in a pleasant and healthy situation. Apply by letter to A. H. 1876 Office of Tagblatt. 5526

Zwei Arbeiter erhalten L. o. Hermannstraße 8, Dachlogis. 5505

Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 6. 4965

Damen-Kragen und -Manschetten,  
Damen-Unterröcke in allen Qualitäten,  
Damen-Hemden und -Hosen mit und ohne Stickerei,  
elegante Damentücher,  
Damen-Strümpfe und -Unterjacken,  
Crème-Echarpes und Lavalières,  
**Sommerhandschuhe**  
in grösster Auswahl zu reellen festen Preisen.

5530 Georg Hofmann, Langgasse 14.

Um mehrfach an uns ergangenen Anfragen zu genügen und somit einer Begrüßung dieser Neuerung gewiss, offerieren wir von jetzt ab einige unserer **Flaschenbiere** außer in den hierorts gebräuchlichen Champagnerflaschen auch in kleineren **weißen Flaschen** nach Wiener Muster. Wir empfehlen die Biere auch in dieser Fassung einer geneigten Abnahme und bemerken, daß wir berechnen:

pro 20 Flaschen des Wiener Lagerbieres Mr. 3.  
pro 15 Flaschen des Pilsener Bieres : : Mr. 3.  
pro 15 Flaschen des Erlanger Bieres : : Mr. 3.

Wiederverkäufer belieben sich an uns zu wenden.

**Bierbrauerei & Eiswerk**  
11547 in Wiesbaden.

### Rhein-Badeanstalt.

Ich zeige hiermit einem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich meine schon längst berühmte

### Bade- & Schwimmanstalt

wieder errichtet habe und bemerke dabei, daß ich mein Schwimmbad bis zu 60 Fuß verlängert habe. Gleichzeitig empfehle ich meine warme & kalte Bäder.

Abonnementskarten können zu jeder Zeit entgegen genommen werden und bitte ich das mir bereits früher geschenkte Vertrauen auch in diesem Jahre beihalten zu wollen.

Biebrich, 30. Mai 1876. N. Schneiderhöhn.

Wasserwärme: 13½ Grad. 5532

**Honig,** wenig, in finster Waare per Pf. 63 Pf.,  
empfiehlt 469 Ed. Weygandt, Rittergasse 8.

### Oberingelheimer

roffen ¾ Bier mit Glas 1 Mark 40 Pf.  
weissen Hochheimer " 1 80

3767 Vorher " 1 10  
bei H. Speth, Castellstraße 2.

Eine Partie Damen- und Kinder-Strohhüte vom vorigen Jahr, sowie eine Auswahl farbiger Bänder, Blumen, Federn und Spitzen verkaufe ich von heute ab zum Einfallspreis.

5487 Ch. Hans, Webergasse 24, Bel. Stoge.

### Eisschränke

eigner Construction empfiehlt zu den billigsten Preisen  
5489 Ferd. Oehs, Spengler, Goldgasse 9.

### Sehr vortheilhaftes Geschäft für Bauunternehmer.

Der schönste Bauplatz im Nerothal, Südseite, zwei Wege, frei von allen Gerechtigkeiten. 1 Morgen 15 Ruten hältend, ist gegen ein Haus zu verkaufen. Näheres Elisabethenstraße 15 im 3. Stock. 5515

Zu verkaufen ein Bett mit Sprungrahm, 1 Kommode, 1 Fußbäumpolster Eßschrank, 1 Kinderbett, 2 Djerechte und 2 kleine, runde Tische, 12 Stühle und verschiedenes Küchengerät. Näheres Röderstraße 9a im 3. Stock. 5476

350

Paar Herren-, Damen- und Kinderschuhe und -Stiefel in Kalb-, Rind- und Kidleder, Lasting- und Zeugstiefel, Sammet-, Plüsch- und Stramin-Pantoffel, sowie eine Partie Confirmanden-Stiefel werden heute Mittwoch im hiesigen Rathaussaal Vormittags von 9—12 Uhr öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Waaren sind bester Qualität und werden à tout prix versteigert.

Marx & Reinemer,  
Auctionatoren,

Metzgergasse 37 — Hochstätte 31.

### Bekanntmachung.

Bei der heute Mittwoch den 31. Mai Vormittags 9 Uhr im hiesigen Rathaussaal stattfindenden

### großen Schuhwaaren-Versteigerung

kommen 25 Paar Herren-Hosen, Havelocks, Jaquets, Sackröcke, Frühjahrs-Nebenzeicher und Kinder-Anzüge à tout prix zur Versteigerung.

Marx & Reinemer,  
Auctionatoren.

400

Herren-, Damen- und Kinder-Strohhüte, Bänder, Blumen, Federn, Kragen und Manschetten, Sommer-Shawls, sowie eine Partie Strickbaumwolle werden heute Mittwoch den 31. Mai Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Rathaussaal öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Die Waaren sind neuester Façon.

Marx & Reinemer,  
Auctionatoren,  
Metzgergasse 37 — Hochstätte 31.

# Gurnigelbad

(Schweiz, 5 Stunden von Bern und Thun, 2800 Fuß über Meer).

## Eröffnung den 5. Juni.

Badearzt: Herr Dr. Verdat von Bern.

Täglich zweimalige Postverbindung zwischen Bern und dem Etablissement. Abfahrt vom Postgebäude Bern:

6 Uhr Morgens und

2 Uhr 30 Minuten Nachmittags.

Etablissement ersten Ranges, Platz für 500 Personen; allem Comfort entsprechende Appartements mit gesuchter Fernsicht; neue Conversations- und Musikhäle; neue, eigene Spiel- und Speisesäle für Kinder; eigene Kirche, regelmäßiger reformirter und katholischer Gottesdienst; geräumige, bedeutend erweiterte Spazier- und Trinkhallen; ständige Curcapelle; altbewährte Schwefelquellen, neu gesetzte Eisenquelle, Milch- und Molkencuren, Bäder und Douches nach neuem System, Inhalationen; großartiger, Stunden weit ausgedehnter Waldpark, herrliche Alpenluft, angenehme Spaziergänge und lohnende Ausflüge mit seltener Rundficht in die Alpenwelt.

Hire Pensionspreise, Prospete zu Diensten; nähere Auskunft erhält bereitwillig

17

(H. 749 c/y)

Der Eigentümer: J. Hauser.

Für die Festtage versieht sich wohl Jeder-mann mit einem Sonnenschirm, en-tout-cas oder Regenschirm.

Man kaufst solche am billigsten und besten bei dem Fabrikanten, welcher den schleunigsten Absatz darin hat, weil man dadurch Garantie für frische Ware und billige Preise hat.

**Deutsche Schirm-Manufactur,**

5502

10 Langgasse 10 (F. de Fallois) 10 Langgasse 10.



## Bogelskäfige.

Den Empfang meiner diesjährigen Bogelskäfige beeubre mich ergebenst anzugezeigen, halte solche zu billigen und festen Preisen bestens empfohlen.

**Fr. Lochhass, Spengler,**  
5465 Metzgergasse 31.

Ein fast neues Sophia billig zu verl. Wellstrasse 2. 5486  
Geisbergstrasse 9, Hth., werden Rohrstühle geflochten. 5475

## Cäcilien-Verein.

Mittwoch den 31. Mai Abends 8 Uhr:

### Letzter Vereinsabend.

Chöre aus Odysseus von Max Bruch.

201

Generalversammlung der altkatholischen Gemeinde zu Wiesbaden bei Riedrich in der Spiegelgasse am Freitag den 2. Juni Abends 8½ Uhr.

5490

Der Vorstand.



## Portland-Cement

in 1/2 und 1/4 Tonnen,  
gemahlenen, schwarzen Kalk  
empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen

5470 Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.  
Sauerampfer zu haben auf der Beau-Site. 5473

# Für Selbst-Masirende.

Rastmesser werden gut abgezogen und gleich besorgt Kirchstraße 13 bei H. Litzius. 4574

**Ein leichtes Pferd**  
(Schimmel-Stute), 4 Jahre alt, zu verkaufen  
Hof Adensthal. 5466

**Mückengarn,** ein weißes, billige zu  
verf. N. Exp. 5168



## Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsere geliebte Frau, Schwester und Schwägerin, **Eva**, geb. Reiffert, am Montag nach Kurzem, aber schwerem Leiden zu sich zu rufen. Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der Hinterbliebenen:

Der tiefbetrühte Gatte: **Adam Nocker.**

Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachmittags 6 $\frac{1}{4}$  Uhr vom Leichenhause aus statt. 5504

Allen Denen, welche so vielen Antheil an dem Hinscheiden meines theuren Gatten, des Collegienrats **Dr. Grüner**, nahmen und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, sage ich den herzlichsten Dank.

5527 Die tiefbetrühte Gattin.

## Dankdagung.

Allen Denen, welche unsere nun in Gott ruhende Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

**Katharina Kaschau,**

zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank.

5492 Die trauernden Hinterbliebenen.

## Auszug aus den Civilstandesregistern der Stadt Wiesbaden.

29. Mai.

Geboren: Am 25. Mai, dem Herrn Schneider Andreas Becker e. Z. — Am 24. Mai, dem Schreinermeister Heinrich Klüsmann e. S. — Am 25. Mai, dem Schreinermeister Theodor Küder e. S. — Am 25. Mai, dem unverehel. Nähern Maria Magdalene Höhn von Niedendorf, Königl. Bayer. Bezirksamt Ebern, e. Z. — Am 27. Mai, dem Schreiner Hermann Emil Kunzmann e. S. — Am 26. Mai, dem Schreiner Philipp Zimmerchied e. S., N. Wilhelm Carl Christian. — Am 27. Mai, dem Schreiner Alexander Lenz e. S. — Am 27. Mai, dem Musikknecht Carl Hermann Koch e. Z. — Am 22. Mai, dem Schuhmacher Philipp Stahl e. Z., N. Margaretha Lisette Philippine. — Am 29. Mai, dem Rechnungs-Auditor Philipp Voll e. S. — Am 27. Mai, dem Rentner Daniel Seligmann e. S., N. Oscar. — Am 28. Mai, dem Ofisbremmer Wilhelm May e. S.

Aufgeboten: Der Kaufmann Johann Friedrich August Carl Reichert von hier, wohnh. dahier, und Marie Johanna Schneider von Frankfurt a. M., wohnh. dahier. — Der Dr. phil. Carl Ludwig Emil Paul Jahn von Berlin, wohnh. zu Magdeburg, früher dahier wohnh., und die Witwe Hierhold, Anna Marie Clara, geb. Koch, von Magdeburg, wohnh. dahier. — Der Kutschler Franz Fuchs von Rauenthal, A. Civile, wohnh. dahier, und Barbara Hünten von Garder, Kreis Cochem, wohnh. dahier.

Verehelicht: Am 27. Mai, der Taglöchner Peter Hupp von Neulichten, Bezirk Kaiserslautern in Rheinbayern, wohnh. dahier, und Christine Bäumer von Dörnischel, Canton Aschhausen im Königreich Bayern, dahier wohnh.

Gestorben: Am 27. Mai, die unverehel. Taglöchnerin Catharine

Ulinger von Oberjosbach, N. Idstein, alt 70 J. 7 M. 8 Z. — Am 28. Mai, der Bürgermeister-Scribent Georg Diefenbach von Niedergräfenbach, N. L. Schmalbach, alt 27 J. 6 M. 17 Z. — Am 29. Mai, Wilhelm Bernhard Gustav, S. des Bäckergehilfen Wilhelm Petri, alt 3 M. 17 Z. — Am 28. Mai, Catharine Elisabeth, geb. Schlink, Ehefrau des Stadtpostboten Wilhelm Körchner, alt 72 J. 8 M. 1 Z. — Am 29. Mai, Bernhard, S. des Landwirths Wilhelm Thon, alt 1 J. 5 M. 6 Z. — Am 27. Mai, der Agent Philipp Seebold, alt 71 J. 10 M. 19 Z. — Am 27. Mai, der Privatmann Johann Müller, alt 71 J. 11 Z.

Von Unbenannt wurden uns für die Kleinkinder-Bewahranstalt Fünfzig Mark übergeben, was dankend bescheinigt. Die Expedition d. Bl.

## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 29. Mai.	6 Uhr Morgens.	8 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Äquidistant Mittag.
Barometer*) (Bar. Linien)	335,94	335,61	335,69	335,74
Thermometer (Reaumur)	8,2	15,4	9,4	11,00
Dunstspannung (Bar. Lin.)	8,82	8,78	3,57	8,54
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81,2	51,0	79,0	70,40
Windrichtung u. Windstärke	W.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bewölkt.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Th.	—	—	—	—

\*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reduziert.

## Tages-Kalender.

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr. Kaiserlichen Telegraphenamt, Marthstraße 18, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts. Alterthums-Museum. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 3—6 Uhr.

Nassauischer Kunstverein. Das Lokal der permanenten Kunstsammlung Wilhelmstraße 20, ist täglich von Vormittags 11 bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet.

Permanente Kunstu-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Sieghische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Das Museum zu Reinhardshausen bei Erbach im Rheingau ist Montags, Mittwochs und Freitags von Vormittags 10 bis Nachmittags 6 Uhr geöffnet. Das Eintrittsgeld ist für milde Stiftungen bestimmt.

Heute Mittwoch den 31. Mai.  
Wochen-Fechenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Abonnements-Hall.

Cäcilien-Verein. Abends 8 Uhr: Letzter Vereinsabend. „Sängerlust“. Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: Probe im Vereinslokal.

Kriegerverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Schlagprobe im Vereinslokal. Königliche Schauspiele. 118. Vorstellung. Zum Erstenmale: „Wenn man Leute sieht.“ Lustspiel in 1 Akt von Georg Horn. Tanz. Zum Erstenmale wiederholt: „Lebende Bilder.“ Lustspiel in 1 Akt von O. Buthaupt. Tanz. Zum Erstenmale: „Unter dem Siegel der Ver schwiegenheit.“ Scherz in 1 Akt von O. J. Berg. — Anfang 7 Uhr.

## Nassauische Eisenbahn.

**Taunusbahn.** Abfahrt: 6.25. — 8.05. — 9.18. — 11.01. — 11.50. — 2.24. — 8.55. — 4.52 (bis Mainz). — 5.42. — 6.35. — 7.18. — 7.33 (bis Mainz und nur an Sonn- und Festtagen bis incl. 1. October). — 8.55. — 9.10. — 10.02 (beide letztere bis Mainz und ersterer nur bis incl. 1. October).

Inkunft: 7.58. — 9.11. — 10.38. — 11.35. — 1.01. — 8.08. — 3.36 (von Mainz). — 4.31. — 5.18. — 6.26 (von Mainz). — 7.10. — 8.40. — 8.48 (von Mainz). — 10.22.

**Rheinbahn.** Abfahrt: 5.48. — 7.40 (bis Rüdesheim). — 8.58. — 11.23. — 2.58. — 3.16 (bis Rüdesheim und nur an Sonn- und Festtagen). — 4.58. — 5.58. — 9.45 (bis Rüdesheim).

Inkunft: 7.10 (von Rüdesheim). — 9.20. — 11.06. — 2.35. — 6.38. — 7.43. — 9.05 (nur an Sonn- und Festtagen von Rüdesheim mit Anschluß an die Taunusbahn). — 9.20 (von Rüdesheim). — 10.30.

\* Schnellzüge. — ↑ Verbindung nach und von Soden.

**Rhein-Dampfschiffahrt.** (Köln-Düsseldorfer Gesellschaft.) Abfahrten von Biebrich: Vormittags 8. 9 $\frac{1}{4}$ . (Deutscher Kaiser und Wilhelm Kaiser und König) 9 $\frac{1}{4}$ . (Dumboldt und Friede) 10 $\frac{1}{4}$ . und 12 $\frac{1}{4}$ . bis Köln. Nachmittags 8 $\frac{1}{4}$ . bis Coblenz. Abends 8 $\frac{1}{4}$ . bis Bingen. Morgens 7 $\frac{1}{2}$ . und Mittags 1 $\frac{1}{4}$ . bis Mannheim. Morgens 10 $\frac{1}{4}$ . bis Düsseldorf und Rotterdam. Samstags bis Arnhem, Sonntags und Donnerstags bis London. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Vormittags 8 $\frac{1}{4}$ . 8 $\frac{1}{4}$ .

8009 Billete und nähere Auskunft auf dem Bureau bei W. Biegel, Banggasse 10.

**Gilwagen.**

Ausgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Ditz).  
Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Kirberg, Dauborn, Josten und Camberg.  
Ankunft: Von Camberg (Josten, Dauborn, Kirberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min.  
Vormittags, von Hahnstätten 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwalbach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Frankfurt, 29. Mai 1876.

Geld-Course.		Wchsel-Course.
Doll. 10 fl.-Stücke	16 Am. 65 Pf. G.	Amsterdam 169 50 B. 05 G.
Dukaten	9 " 50—55 Pf.	London 204 90 B.
2 Gros-Stücke	16 " 17—21 "	Paris 81 15—10—15 B.
Sovereigns	20 " 37—42 "	Wien 167 30 B.
Imperials	16 " 63—68 "	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2.
Dollars in Gold	4 " 16—19 "	Reichsbank-Disconto 3 1/2.

**Eine Ehe.**

Roman von Ludwig Harder.

(Fortsetzung.)

Ihre Absicht war bald erreicht, sie stand allein. Aber was nun begann? Die Tage dehnten sich so endlos lang! — Gerta besaß keines jener kleinen Talente, deren Ausübung, wenn sie auch für die Umgebung oft weder nützlich noch erquicklich ist, doch dem damit Begabten über manche müßige Stunde weghilft. Sie hatte keine einzige Liebhaberei, man hätte sagen mögen, kein Interesse für irgend ein Ding auf Erden.

Gleichwohl suchte sie sich zu beschäftigen auf ihre Art und mit den Gegenständen, welche ihrer eigenthümlichen Begabung am nächsten lagen. Sie nahm Unterricht in den alten Sprachen und verwandelte ihr Wohnzimmer in ein chemisches Laboratorium. Frau Kaufmann begriff nicht, wie ein junges Mädchen lieber solch unnützes, elselhaftes Gebräus zusammengesetzt, als sich an der Bereitung der köstlichen Puddings und Pasteten zu betheiligen, welche der Mutter Stolz und Freude ausmachten.

Indessen, die Lehrer, welche erst mir mit Widerwillen daran gegangen waren, solche erste Gegenstände einer jungen Dame aneinanderzusehen, erklärten bald enthuasiastisch, nie einen begabteren Schüler besessen zu haben, die Freunde bewunderten, Herr Gustav Kaufmann war entzückt; die einzige Unbefriedigte war — Gerta selbst.

So lange sie arbeitete freilich vergaß sie ihr qualvolles Grübeln, aber mit dem letzten Federstrich unter ihrem griechischen Exercitum, dem Verlöschen der letzten Spiritusflamme in ihrem Laboratorium kamen die Gedanken und fragten: „Wozu. — Hat Deine Arbeit heute irgend einen Menschen oder auch nur Dich selbst glücklicher gemacht?“ — „Nein.“ — „Ist sie vielleicht das erste Glied einer Forschung, deren Ergebniß einst der Wissenschaft zu gute kommen wird?“ — „Nein, o nein!“ — „Wofür hast Du denn also gearbeitet heute und alle Tage?“ und die unerbittliche Stimme in ihrem Herzen antwortete: „Umsonst.“ —

Thränen füllten ihre Augen, als sie daran dachte, stur rannten langsam nieder auf das weiße Briefpapier, ohne daß sie es bemerkte.

Der Giftpropfen in jedem Freudenbecher, das schreckliche Wort „Umsonst“, das sie jedem Glück, jedem Erfolg ausgeprägt sah, schien für ihre Angehörigen nicht vorhanden. Sie alle hatten ihren Lebenszweck, der Vater seinen ehrlichen Namen, die Mutter ihr Wirken in einem großen Haushalt, ihr Bruder seine Kameraden, seine Gesellschaften, seine Reisen — und sie alle verloren ihren Wirkungskreis, wenn Gerta sich nicht opferte. —

Fräulein Kaufmann trocknete entschlossen ihre Thränen.

„Pah! was hab' ich zu verlieren, daß ich mich so sehr sträube, ihr Glück zu erhalten!“

Sie nahm einen zweiten Briefbogen und füllte ihn, rasch, ohne Zögern, ohne Schwanken. Die Schriftzüge waren fest und klar, keine Thräne trübte sie diesmal, dem Vater verrathend, daß das Opfer, welches ihm hier in so nachlässiger Weise geboten ward, ein ungeheueres sei. —

Am Nachmittag sah Gerta wieder in ihrer prachtvollen Toilette am Kurzaal, unmöglich, stolz wie eine Königin und ihre herrlichen Augen streiften so gleichgültig und so glänzend über die Menge, als hätten sie nie geweint. —

Tage kamen und gingen. Gerta verkehrte häufig mit dem Ungarn, in Gesellschaft und allein; wer immer mit ihm in Berührung kam, vergötterte ihn; nur sie, der seiner Huldigungen ausschließlich zu gelten schien, heilte nicht den allgemeinen Rausch. Nach wie vor suchte sie mit dem kalten, leidenschaftslosen Urtheil eines Naturforschers, der einen Körper

zergliedert, den Schlüssel zu Czernyukhi's Charakter; sie war nicht unbewußt in der Erforschung von Menschenherzen: das Rätsel des seinigen löste sie nicht.

Auffallend war an ihm ein für seine Jahre außerordentliches Maßhalten in allen Dingen. Man rühmte von ihm, er trinke nie mehr als ein Glas Wein, habe nie in seinem Leben Händel gehabt und sei sähig, dem Roulette im spannendsten Moment, mitten im rasendsten Gewinnen oder Verlieren mit einem nur halb unterdrückten Gähnen den Rücken zu wenden. — Im Gespräch äußerte er selten eine eigene Meinung, niemals eine extreme. In der Regel brachte er nur das, was Jeder selbst schon gedacht und empfunden hatte, in einer Weise vor, daß es Allen neu erschien — und überzeugend zugleich, denn es war ja eines Jeden eigene Ansicht. —

Noch staunenswerther als sein Maßhalten aber war des Ungarn gesellschaftliches Talent.

Sollte ein Ausflug gemacht werden, — Czernyukhi übernahm die Anordnung; eine alte Dame wünschte eine Partie Whist, — Czernyukhi war bereit, das junge Volk wollte sich amüsten — er gab die Spiele an, ein Gutsbesitzer erkundigte sich nach den ungarischen Bodenverhältnissen, — Czernyukhi ertheilte Bescheid wie ein alter Landwirth; ein Weinhandler sprach von seinen Weinen und, siehe! der mäßige Czernyukhi war Kenner; einige kunstgewisse Herren sprachen von Büchern, — er hatte sie gelesen; sie sprachen von Bildern, — er hatte sie gesehen.

Er malte Rebusse und löste jede Verschlingung von Bändern oder Schnüren; er trug den Damen Tuch und Schirm, hielt ihr Stridgarn und erzählte dabei von Abenteuern bei spanischen und italienischen Räubern; er wählt sorgfältig die bequemste Stelle auf den gutgehaltenen Waldwegen und sprach von der Ersteigung der Cordilleren. Dabei klängen seine Erzählungen nicht wie die gewöhnlichen Aufschneidereien Reisender; selbst Gerta mußte das bekennen, selbst sie lauschte wider Willen in athemloser Spannung seinen Berichten. (Fortsetzung folgt.)

**Königliche Schauspiele.** (Die neue Oper „Das goldene Kreuz“. Schluß.) Die Ausführung der Oper betreffend kann man denselben im Allgemeinen nur mit Anerkennung gedenken. Es scheint auf die Einstudierung recht viel Fleiß verwendet worden zu sein, wenn auch, was bei einer ersten Aufführung sehr natürlich ist, eine absolute Sicherheit noch nicht vorausgesetzt. Herr Siehr repräsentirte den „Bombardon“. Eine jedwede Rolle in dessen Händen ist schon eo ipso gesichert; so war es auch hier. Herr Pöschier wußte den „Gontran“ recht einheimisch zu singen, obgleich sich bei ihm die Unsicherheit am meisten fühlbar mache. Das er z. B. in dem C-dur-Satz des Duettos No. 12 den Einsatz der kleinen Secunda zu h. an der Stelle „Dir gehör' ich“ etwas bedenklich fand und keber vier Takte lang seiner Partnerin „Christine“ untreu wurde, wer wollte ihm das verargen? Im Spiele wußte er dem incognito des „Edelmanns“ namentlich im ersten Akt der Oper so gerecht zu werden, daß die Identität nicht so leicht ergriffen ward. Fräulein Muzell sang und spielte die „Theresie“ recht onnuthend. Ihre vor der Romanze No. 10 eingelegte, vom Komponisten nachkomponiertearie hätte ohne großen Verlust für das Ganze auch wegbleiben können. Das Orchester, wie es selbstverständlich, hat das Mögliche in decenter Haltung; der wirklich vorzüßliche Hornag im ersten Finale („Nehmt hin das Kreuz“) fand noclere Bläser. Die Ensembles gingen gut; recht sein war das musikalisch gut gearbeitete Quartett No. 11, von da, wo es nach B-dur überleitet, ausgeführt, ebenso das dramatisch lebendige Duett „Welche Wonne“ am Schluß von No. 12. Der erste Akt der Oper macht einen belebenderen Eindruck als der zweite; der letztere fällt im Ganzen ab, obgleich er einzelne Nummern enthält, die an Fleiß der Ausarbeitung jedwede des ersten Alters übertrifffen. Es wird uns Niemand den Vorwurf machen wollen, daß wir dieser neuen Oper zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet; gleichwohl möchten wir auch sie in die Kategorie der Experimente rechnen, welche unsere Oper schon in der Winteraison fast durchgängig ohne nachhaltigen Erfolg gemacht. Denn daß „Das goldene Kreuz“ eine Repertoire-Oper werden wird, glauben wir nicht; sie wird einige Male gegeben werden und dann mit der Devise „Legt's zu dem Nebigen“ ad acta geben. Was aber soll man geben? wird man fragen; nennt uns eine neue Oper, deren Erfolg gesichert ist! Über diesen Punkt, wie über die schon seit Jahren vorherrschende Einsettigkeit des Opern-Repertoires, behalten wir uns eine besondere Befreiung vor.

**Wiesbaden, 30. Mai. (Curhaus).** — **Viertes Directions-Concert.** Statt eines Concertes in der gewöhnlichen Form gab uns die Direction gestern eine Kammermusik-Soirée, bei welcher die Herren Professor Wilhelm G. Mahr, Capellmeister Lüttich und die Swerts zusammenwirkten, eine Zusammensetzung so respectabel, wie sie noch kaum an gleicher Stelle vorgekommen sein möchte. Neben Quartettspiel und die Erfordernisse eines solchen ist schon so viel geschrieben worden, daß wir uns des Räthers möglich entheben können; es genüge daher, wenn wir einfach constatiren, daß sich alle Erwartungen, die man auf die Zusammenbildung von solchen Kräften, wie sie die geschilderte Soirée bot, vollständig realisiert, ja, wenn möglich noch

übertroffen fanden, und dies insbesondere durch die Ausführung der beiden äußersten Stimmen. Das Programm hatte aufgestellt: das A-moll-Quartett op. 182 von Beethoven, die Variationen aus dem Schubert'schen D-moll-Quartett und das Quartett in D-moll op. 76 von Haydn. Das erstmägliche wird von Herrn Wilhelm mit besonderer Vorliebe gespielt; es ist das merkwürdigste Quartett des großen Meisters, einmal, weil es seine Inhaltsangabe an der Spize trägt, und anderntheils, weil es von Beethoven nach langer Krankheit geschrieben worden. Im leicht erkennbaren Stützen gibt es uns das Bild der leise, unheimlich auftretenden Krankheiten, des Wechthums eines Seehabtes in all' seinen Stadien, ebenso aber auch (im zweiten Satz) dasjenige des "leimenden Wohlgefühl's der Genebung". Der dritte Satz "Heiliger Donnergang eines Genesenen an die Gottheit" ist der merkwürdigste, schon durch die Wahl der lyrischen Tonart und dann durch die Verbindung des horalorischen Motivs mit seinen Vor- und Zwischenspielen mit dem Motiv, das auch die geistige Kraftigung ausdrückt — beides das Hauptfeld der Wirklichkeit für Wilhelm in diesem wunderbaren Quartett. Die beiden letzten Sätze drücken "Vollkraft und neues Leben" aus. Das Ganze ist ein Gemälde so reich an inneren Vorgängen, wie sich kein zweites mit ihm in Parallelen stellen lässt. Die Schubert'schen Variationen gehören zu den beliebtesten, anprechendsten und schönsten Sätzen der ganzen Quartett-Literatur; sie sind so allgemein bekannt, daß es keiner spezieller Darlegung hier bedarf. Die Soirée fand ein vollzähliges, höchst anständiges und dankbares Publikum.

† Wiesbaden, 30. Mai. Bei der Versteigerung des zur Concursmasse des Herrn Carl Tölle hier gehörigen Hotels zum "Holländischen Hof" blieb Herr Josef Huber dahier mit 153,050 Mark bestreitender. — Die Hofräthe der Erben des verstorbenen Rechtsanwalts Wagner "zur Filanda" wurde von Herrn Friedrich Volt hier für 52,000 Mark ersteigert.

? Militär-Invaliden, welche sich hier aufzuhalten oder aus der Durchreise sich befinden, haben sich zur Erlangung von Unterstützungen über der Mittel zur Weiterreise aus dem Invalidenfonds an den Herrn Oberbürgermeister Lanz zu wenden. Das Königl. Landrats-Amt hier, welches häufig nach jener Richtung hin angegangen wird, befindet sich nicht in der Lage, Spenden zu erheben, weil der Fonds derselben nur für Hilfsbedürftige, die sich in den ländlichen Gemeinden aufzuhalten, bestimmt ist.

? Wie wir erfahren, wird das diesjährige Herbstmanöver der 21. Division voransichtlich in der Mainegegend (Wiesbaden, Frankfurt) nicht abgehalten werden.

? Der Königl. Polizeidirector v. Strauß macht in einem Schreiben an den Herrn Geistlichen Rath Weyland daran aufmerksam, daß in diesem Jahre eine Genehmigung zur Ablösung der Großecknamensprocesion eingeholt werden müsse, da sie nach "Zeit, Ort, Form und Bedeutung" nicht in der hergebrachten Weise gehalten werden könne. Diese Genehmigung würde aber nicht ertheilt werden, da daraus Gefahr für die öffentliche Ordnung zu befürchten sei. Selbst jede größere Ansammlung von Einwohnern vor dem Hause Friedrichstraße 19 (Nothkirche) würde der Polizeidirector an dem genannten Tage nicht dulden und Contravenienten zur Bestrafung ziehen.

? Wie wir hören, ist Herr Geißl. Rath Weyland und zwei seiner Kaplanen (Herr Hirschmann und Herr Wolf), sowie ein Kirchenseminar wegen des Zuges der Eucharistie bei ihrer ersten Communion vom Pfarrhause Friedrichstraße 24 nach der Nothkirche Friedrichstraße 19 vom Polizeigericht in Strafe genommen, und zwar wurden Ersterer und Letzterer je zu 50 Mark und beide Herren Kaplanen je zu 10 Mark und in die Kosten verurtheilt. Hiergegen soll bereits Berufung angemeldet sein.

? Nachdem die kgl. Herren Oberamtsrichter des diesseitigen Appellationsgerichtsbezirks von der Wechselprotestation vorläufig entbunden worden sind, ist gestern zum ersten Mal das Geschäft durch die kgl. Herren Amtsgerichtsscretäre dahier besorgt worden.

? (Verhaftet.) Marie Schmidt von Hosenfeld, Kreises Fulda, welche beschuldigt ist, zum Nachteil ihrer Herrschaft in Griesheim vertriebene Gelder unterzuschlagen zu haben und deßhalb fachstrickei verfolgt wurde, ist in Andernach wegen Landstreichelei verhaftet und hierher eingeliefert worden.

? (Rerotberg.) In allen Schichten der Bevölkerung zeigt sich ein warmer Interesse an dem Project das auf dem Rerotberg zu errichten Gedächtnisse. Ist doch unsere Stadt darauf angewiesen, ihre Hauptwerbquelle, die Gut und Alles, was damit zusammenhängt, in liebvoltester Weise zu pflegen, damit ihr nicht die Concurrenz anderer Kurplätze den Fang ablaut. Thut selbst das von der Natur so viel weniger begünstigte Frankfurt alles Mögliche, den Fremdenverkehr heranzuziehen und Wiesbaden sollte zurückbleiben? Freilich bedarf es ernster Arbeit und vor Alem Klarheit über Das, was erreicht werden kann und was erreicht werden muß. Als einen werthvollen Beitrag hierzu betrachten wir den Erläuterungsbericht zu den Plänen mit dem Motto "Was nicht ist, kann noch werden". Wir drücken denselben hier ab und wünschen, daß die Wahrheit des darin Gesagten sich bald brechen möge und zwar bald — ehe es zu spät ist. Der Bericht lautet: "Da mir die Zeit zur Ausarbeitung eines fertigen Projectes nebst Kostenanschlag, wie dies nach dem Programm gewünscht wird, nicht vergönnt war, so habe ich meiner Idee über die mögliche Umgestaltung des Rerotbergs nur insofern Ausdruck gegeben, als mir dies zum Verständnis nothwendig erschien, und als ohnehin zu erwarten steht, daß erst nach Abwägung der durch die Concurrenz aufgetauchten Ideen ein definitives Programm aufgestellt werden wird. — Die von mir gemachten Vorschläge sollen einstweilen nur dazu dienen, sich darüber klar zu werden, was aus dem kostbaren Juwel "Rerotberg" durch eine geschickte Fassung desselben mit der Zeit gemacht

werden kann, und welche Ziele man sich für den Beginn und für die Zukunft zu stecken hat, damit in dieser Angelegenheit nichts verloren, vielmehr unsern Freunden recht bald eine große Annehmlichkeit und ein neuer Reiz bereitet, unserer Stadt aber ein bleibender Werth gesichert wird. Die Gesichtspunkte, welche mich bei diesem Projecte leiteten, sind vorzugsweise folgende: Es fehlt unserer in so erfreulicher Weise groß gewordenen Stadt, die in gefahrlosster Beziehung noch fast allen Richtungen hin ganz Ausgezeichnetes bietet, leider immer noch ein Hauptfactor, nämlich die erforderlichen Anlagen zum bequemer und längeren Genuss der stählenden und erquickenden Berg- und Waldluft und die Möglichkeit, sich aus dem Gemüth der Stadt und ihrer oft lästig heißen Temperatur zu entziehen zu können, ohne dadurch auf ihre großen Annehmlichkeiten verzichten zu müssen. Zur Abhilfe dieses Nebelstandes hat uns die Natur in unseren nahen Wäldern und Bergen fast überreich bedacht, so daß es nur einziger Nachhilfe bedarf, um uns in kurzer Zeit in eine ille kaum gehabte Annehmlichkeit versetzen zu können, wenn wir dies nur ernstlich wollen. Bei einer genaueren Durchsicht der Pläne dürfte sich ergeben, wie leicht diese schönen Ziele zu erreichen stehen, und zwar: Durch die Anlage bequemer Fahr- und Fußwege und durch die Fortführung der Pferdeisenbahn auf den Rerotberg; durch Gestaltung der Aufführung kleiner Villen derselbst durch Private; durch Beschaffung einer Wasserversorgung und endlich durch Errichtung eines Walderhauses, welches jedermann zugänglich sein muß und welches auch zur Ablösung von Volksfesten wie bisher, sowie zum Aufenthalt für Turmende die geeigneten Localitäten und Bequemlichkeiten darbietet. Die einzelnen Gebäude müssen eine solche Stellung zu einander einnehmen, daß man durch dieselben und durch den sie umgebenden Hochwald stets vor dem West-, Nord- und Ostwind geschützt ist und dabei die herrliche Aussicht auch zur Wohlfahrt wird. — Kann der Gemeinderath sich mit der Ausführbarkeit dieser hier angeregten Ideen vertraut machen, so würden sich in nicht sehr langer Zeit Stadt und Wald die Hände reichen und wird dann eine weitere Perle für unseren Kurort nicht mehr außerhalb, sondern in den schönsten und gesundesten Theilen unseres Stadtberinges, wo noch Neben wachsen, zu liegen kommen und sich dann als eine ebenbürtige, wenn auch kleinere, aber heitere Schwester der Peile "Kochbrunnen" betrachten dürfen. Was den leidigen Kostenpunkt anlangt, so erlaube ich mir darauf hinzuveden, daß durch den Verlauf der in städtisches Terrain eingeziehenen 20 Villenbauplätze durchschnittlich mindestens 20mal 10,000 Mark, also im Ganzen 200,000 Mark nach und nach erzielt werden können, und daß aus dem Facht für das Walderhaus die Zinsen des etwa dafür noch aufzunehmenden Kapitals reichlich gedeckt werden können. Hinsichtlich der Art und Weise der Ausführung von Bauten auf dem Rerotberg überhaupt, namentlich aber wie es anzufangen ist, um auf diesen hochgelegenen Punkten auch billig bauen zu können, bin ich eventuell bereit, demnächst Näheres mitzuteilen. Wiesbaden, den 15. Mai 1876. Der Verfasser des Projectes mit dem Motto "Was nicht ist, kann noch werden!"

\* (Milchour.) Aus sicherer Quelle erfahren wir, daß Herr Löwenherz, Besitzer der Naturheilanstalt Rerotberg, demnächst eine Milchcur-Anstalt eröffnen wird. Die Lage des Unternehmens läßt durch die leichte Verbindung mit der Bierdebaun nichts zu wünschen übrig; im Besitz der nötigen Stallungen ist Herr Löwenherz bereit.

Dem bisherigen Bau-Accesisten, Königlichen Bau-Inspector August Moritz zu Wiesbaden ist die Localbaubeamten-Stelle für den dortigen Landkreis vom 1. Juli d. J. ab übertragen worden.

Am Montag verstarb das ehemalige Mitglied der Frankfurter Oper Herr Dettmer. Decemter lang gehörte er der dortigen Bühne an; seine treiflichen Leistungen machten ihn zu einem Liebling des Publikums; seinen Zug nach Geselligkeit und Frohsinn öffnete ihm die Pforten aller Gesangsvereine, in welchen seit oft zu Begeisterung anlindert, oft erfreulicher Vieber-vortrag ihn bis an seinen Lebensabend so manches Stündlein fröhlich von den Tages Mühen und Sorgen auszuhören ließ. — Dettmer wird seinen Zeitgenossen unvergleichlich bleiben.

— Im Interesse der Damen machen wir darauf aufmerksam, daß neuviertig gefäßte Dattelstoffe, die aus elstätischen Fabriken stammen, wiederholt arbeitsfähig gefunden worden sind. Wenn auch keine tödliche Vergiftung durch Benutzung dieser Stoffe entstehen kann, so werden doch stets unangenehme Vergiftungsscheinungen zu Tage treten.

— (Grün der poesie.) Ein hessisches Blatt singt folgende ergötzliche Strophe eines Ausgeplauderten:

### In Stronßberg!

Gründlicher Grünber, was hast Du nicht Alles gegründet!  
Unergründliches selbst hast Du zu Stande gebracht.

Zug auch kein Grund vor, Du standest den Grund doch zum Gründen,  
Großen und Gütigen hast Du zu Gründern gemacht.  
Gründlich hast Du geleert der "Gegründeten" Beutel,  
Gründlos war stets die Pracht, die entwistet Du hast,  
Und da so gründlich gründend Du zu Grunde gerichtet viel Laufend,  
Hoff ich, daß Dich Gründer man auch recht gründlich jetzt fäßt."

### (Eingefandt.)

Morgen sind es 15 Jahre, daß unser beliebter Opernsänger Herr Caffieri zum erstenmal im "Troubadour" dahier austrat und dürfte wohl der Wunsch vieler Freunde des demnächst aus unserer Mitte scheidenden Freunde gerechtfertigt erscheinen, man möge Veranlassung nehmen, daß dieselbe Oper auf den Jahrestag zur Aufführung gelange.

Druck und Verlag der L. Scheibenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.

(Hierbei 1. Auflage.)

# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 126.

Mittwoch den 31. Mai 1876.

Die in der Oberförsterei Chausseehaus am 17. Mai cr. abgehaltene Wegeversteigerung ist genehmigt mit der Bedingung, daß die Steigerer ihre Arbeit bis zum 1. August 1876 beendet haben.  
Die Wegeversteigerung vom 18. Mai ist nicht genehmigt, wird auch vorerst noch von einem Ausbau jenes Weges Abstand genommen.

Der Oberförster.  
H. Heym a. ch.

321

## Versteigerung.

Die Anfuhr von Spierslacher Decksteinen und zwar  
300 Cbm. nach der verlängerten Mainzerstraße (Gärtnerweg) und  
200 Cbm. nach der Blätterstraße (Dreispit.)  
soll im Versteigerungswege vergeben werden.

Reflectanten werden bis zum Steigtermine Freitag den 2. Juni  
d. J. in das Rathaus, Zimmer Nr. 1, hierdurch eingeladen.

Wiesbaden, 30. Mai 1876. Der Stadtbaumeister.  
Schulz.

## Bekanntmachung.

Accisepflichtige Gegenstände, welche durch die Post dahier eingehen und wegen mangelhafter Declaration dem Adressaten etwa direct eingehändigt worden sind, müssen dem Acciseamt sofort declarirt werden, widrigensfalls eine Accisefraudation begangen wird. Auf diese Bestimmung der Acciseordnung wird wiederholt aufmerksam gemacht.

Das Accise-Amt.  
Wiesbaden, den 29. Mai 1876. Behrung.

## Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 31. Mai Abends 8 Uhr:

## Abonnements-Ball

im grossen Saale.

(Promenade-Anzug für Herren: schwarzer Oberrock.)

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

## Bekanntmachung.

Gentle Mittwoch den 31. Mai,  
Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr  
anfangend, werden im Auctionslokal  
Friedrichstraße 6

der Rest der Sommer-  
kleiderstoffe (wird à tout  
prix losgeschlagen), sodann  
I. Qualität schwarze  
Stoffe (Tibet, Cachemire,  
Rips und Damentuch)  
gegen gleich baare Zahlung versteigert.

F. Müller,  
Auctionator.

Allen Spaziergängern  
in der Adolphsallee und nach Biebrich-Mosbach empfiehlt bestens  
meine Restauration. H. Kraatz,  
5288 Ecke der Albrechtstraße & Moritzstraße.

## Versteigerung

von

## Schuh-Waaren.

Nächsten Donnerstag den 1. Juni  
Nachmittags 2 Uhr werden im Auctionslokal Friedrichstraße 6 folgende  
Schuh-Waaren, als:

Herren-Zug- und Schaft-  
Stiefel, lederne Damen-  
Zug- und Schnür-Stiefel,  
Kinder-Schuhe, lederne,  
Plüschi- und Lasting-Pan-  
toffeln, sowie

ca. 100 Paar graue, braune und  
schwarze Lasting-  
Damenstiefel

gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Lastingstiefel werden  
à tout prix zugeschlagen.

Der Auctionator.

F. Müller.

## Cigarren-Versteigerung.

Der Rest von der letzten Versteigerung von circa 17,000 Stück feineren Sorten, als: Le bouquet, Havannah, Manilla, Cabanas, La rose u. s. w., sodann 60,000 Stück von einer auswärtigen Concursmosse, auf welche besonders Wiederverkäufer aufmerksam mache, werden nächsten Donnerstag den 1. Juni, Vormittags 9 Uhr anfangend, im Auctionslokal Friedrichstraße 6 gegen gleich baare Zahlung versteigert.

NB. Die letzteren Cigarren werden nur per Tausend ausgeboten.

Der Auctionator.

F. Müller.

## Eisschränke,

stets bestens bewährter Construction, empfiehlt

H. Wenz, Conditor — Eishandlung,  
4520 Spiegelgasse 4.

**Dr. Dietrich**, Bahnhofstrasse 4,  
Königl. Kreis-, comm. Departements- & prakt.  
Thierarzt.

Sprechstunden: 8—10 Uhr Vormittags. 1289

## Dietenmühle. Römisch-irische Bäder täglich.

Herren 9—1 Uhr, Damen 1—4 Uhr. 48

**R. Müller**, Schlosser,

35 Walramstraße 35,  
empfiehlt sich einem geehrten Publikum in allen in sein Fach ein-  
schlagenden Arbeiten, neue sowohl wie Reparaturen. 5036

Woll-Franzen in allen Modesfarben.

schwarzseidene Franzen,

schwarze Woll-Spitzen

empfiehlt G. Wallenfels, Langgasse 33. 1194

Wiesbaden, im Mai 1876.

### Preis-Verzeichnis

der

## Dampf-Kaffee-Brennerei

von

**A. H. Linnenkohl**,

Glenhobengasse 15.

No.	Federzeit frisch gebrannt:	Pro Pfund.
		Mt. Pf.
1	<b>Domingo</b>	1 40
2	<b>Jamaica</b>	1 50
3	do.	1 54
4	<b>Guatemala mit Jays</b>	1 60
5	<b>Java mit Ceylon</b>	1 70
6	<b>Demerary mit Ceylon</b>	1 84
7	<b>Neilgherry mit Java</b>	1 90
7a	schwerer Demerary (extra hell gebrannt)	1 90
8	<b>Ceylon fein</b>	1 94
9	<b>Ceylon feinst</b>	2 —
10	braun <b>Java</b>	2 —
11	<b>Perl-Ceylon</b>	2 —
11a	<b>Moeca dkt. ostasiatisch</b>	2 —
12	ffl. <b>Ceylon</b> groß und breitohrig	2 6
13	fein braunen <b>Menado</b>	2 6
14	feinst braunen <b>Java</b>	2 12
15	feinsten braunen <b>Java</b>	2 24

Rohe Kaffee's in großer Auswahl

Bei größter Abnahme Preisermäßigung. 3486

### Neue schottische

## Matjes-Häringe

empfiehlt

4676 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

### Ruhrkohlen

bester Qualität, 20 Ctr. zu 19 M., über die Siedlung franco Haus, empfiehlt Carl Heinrich, Biebrich, 3331

Ein gutes Pianino (Balzanderholz) zu 210 fl. zu verkaufen.  
Röh. Expedition. 5462

### Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache hiermit einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mit dem heutigen mich als Tüncher etabliert habe. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, halte mich bei plötzlicher und prompter Bedienung bestens empfohlen.

4863 Philipp Blum, Tünchermüller,  
Schwalbacherstraße 27.

### Willibald Rossius, Bergolder.

Zeige hiermit ergebenst an, daß nunmehr mein Lager auf die Vollständigkeit fortsetzt ist. Hauptächtlich empfehle eine große Auswahl neu eingeschaffener Oeldruckbilder von den kleinsten bis zu den größten Sorten mit sehr verzierten Rahmen (sehr geeignet zu Geschenken), ferner eine große Auswahl Spiegeln von den kleinsten bis zu den größten Sorten. Im Einrahmen von Oelgemälden, Photographien und Aufsichtsbildern halte ich mich auf's Beste empfohlen und habe eine neue große Auswahl eleganter Rahmen dafür auf Lager; ferner halte ich sämtliche in mein Fach einschlagende Artikel auf das Reichste empfohlen. Durch Vergrößerung meiner Werkstätte bin ich in den Stand gesetzt, jeden großen Auftrag sofort und gewissenhaft zu besorgen, sowie sämtliche Reparaturen schnellstens, billigt und solid auszuführen. Sodann empfehle noch eine große Auswahl von Photographie-Rahmen zum Hängen und zum Aufstellen von den kleinsten bis zu den größten Sorten. Preise sehr billig.

Zu guttem Zuspruch ladet ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

Willibald Rossius, Bergolder.

Dasselbst wird ein Lebling gefacht. 4837

Neuester Taschenkalender,  
Preis 20 Pf., vorrätig bei

4606 P. Hahn, Papierhandlung, Langgasse 5.

### Botengang nach Mainz.

Meinen geehrten Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum mache die ergiebige Anzeige, daß ich nach wie vor alle Commissionen nach und von Mainz übernehme; bitte Aufträge, welche für denselben Tag bestimmt, wo möglich bis 11 Uhr Morgens aufzugeben, indem ich mit dem 1/2 12 Uhr Zug abfahre.

5072 Hochachtungsvoll  
Frau Weynand, Hochstraße 18.

### Gardinen.

Um mein bedeutendes Lager in weißen Gardinen zu räumen verkaufe ich solche äußerst billig.

5100 13 Jacob Meyer jr., 13.  
Marktstrasse

### Tapeten,

## Wachstüche und Rouleaux

in größter Auswahl billigst bei

4669 Chr. L. Häuser,  
Schwalbacherstraße 33.

### Burger Brezel,

jeden Tag frisch, bei Seckatz, Michelberg 30. 4475

### Butter-Handlung

Metzgergasse No. 37.

1 Pfund Eßbutter 1 M. 26 Pf., Schmelzbutter 1 M. 6 Pf.

10488 E. Boller.

Mehrere Aender mit ewigem Klee zu verl. Röderstr. 19. 5452

**C. Veit, Meßergasse 13,**  
empfiehlt seine Glas- und Porzellanwaren zu  
billigsten Preisen. 5165

**Zinkblech**

in allen Nummern wieder vorrätig, ebenso Weißblech,  
Messingblech, verbleites Eisenblech, Tafelblech u. c. bei  
5456 G. Schöller, Dorotheerstraße 14.

**Bordeaux-Wein,**

durch Vollkenntniß resp. Verwandtschaft direct bezogen, per Flasche  
1 Mark und höher, empfiehlt die Weinhandlung von  
A. Kister, Dorotheerstraße 12. 4673

**Bier**

aus der Brauerei des Herrn Bierbrauer Binding  
in Frankfurt a. M. wird in Flaschen à 28 Pf. frei  
in's Haus geliefert, dergl. auch in Fässern durch  
Ludwig Göbel, Rheinstrasse 54. 5460

**Niederländisches Schwarzbrod**

jeden Tag frisch bei:

- A. Engel, Launusstraße 2.
- A. Schirg, Königl. Hof-Lieferant, Schillerplatz.
- J. Mades, Ecke der Rhein- und Moritzstraße.
- J. C. Keiper, Kirchgasse 2.
- W. Seekatz, Michelsberg 30. 5254

**Frau Anna Hescher, Nerostraße**  
empfiehlt ihre richtige, amerikanische Glanz- & Fein-  
Wäscherie. Spitzen, Krägen, Manschetten, sowie Herren-Hundens  
und weiße wollene Wäsche werden wie neu hergestellt. 2944

**Ludwig Scheid, Nerostraße 15**, im Hinterhause,  
lieftet Mineral- und Schwässerbäder. 129

**Guss-, Eisen-, Stahl- u. Messingwaaren**  
zu den billigsten Tagespreisen bei  
Gust. Panthel, Niedrichstraße 35. 3697

**Sämmtliche Sorten Flaschen**  
und Wirtschaftsartikel (geachte Bier- und Weingläser)  
empfiehlt zu billigsten Preisen  
Osw. Beisiegel, Glas- und Porzellanhandlung,  
Kirchgasse 30, nahe der Langgasse. 4680

**Amerikanische  
Rasen-Hand-Mäh-Maschinen**

der  
Philadelphia Lawn Mower Co.  
empfiehlt Fr. Knauer, Neugasse 9. 5088

**Trockene, eichene Diele** von 8 Centim. an auf-  
wärts, sowie zuge-  
schittene Treppentritte liefert billig  
Heinrich Scharhag in Eltville. 13024

**Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrassma-**  
würdig zu verkaufen Moritzstraße 20, dth., Bart. 590

**Hausverkauf.**

Ein elegantes Wohnhaus mit Vor- und Hintergarten, in feinster  
Lage, ist 20,000 Mark unter dem Rentabilitäts-Wert zu verkaufen.  
Zahlungsbedingungen außerst günstig. Gef. Anfragen sub E. 1873  
befordert die Exped. d. Bl. 5328

**Abreise halber** werden Friedrichstraße 33,  
Bel-Stage, Mobilien und  
Hausgeräthe täglich von 11 bis 4 Uhr billig verkauft. 5002

Feldstraße 21 sind Kartoffeln kumpfweise zu haben. 5454

Zweitausend Pariser Aerzte verordnen  
das Malzextract

und die Malz-Gesundheits-Chocolade von Joh. Hoff  
in Berlin als vorzüglichstes Diäteticum. Dr. Laveran,  
Oberarzt des Militär-Spitals in Paris, sagt: Diese  
Hoff'schen Malzfabrikate sind die besten Kräftigungs-  
und Heilmittel bei allen andauernden Krank-  
heiten, wo der Appetit des Kranken für gewöhnliche  
Speise zu gering und ein nahrhafter Unterhalt wünschens-  
wert ist. Bei Brustleidenden war die günstige Wir-  
kung besonders bemerkbar. — Cammin, 1. Februar  
1876. Ihr Malzextract wirkt mit gutem Erfolg. Ihre  
Malz-Chocolade verweise ich für meine kleine leidende  
Tochter. Dr. Raabe, Kreisphysikus.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei A. Schirg, Kgl.  
Hoflieferant, Schillerplatz 2, und H. Wenz, Conditor,  
Spiegelgasse 4. 129

**Prima Portland-Cement,  
Schwarzer Cement-Kalk** in  
Säcken  
empfiehlt zu den billigsten Preisen die Bau-Materialien-  
Friederlage von 4909 Ludwig Usinger, Elisabethenstraße 8.

Ein gut gebautes Haus mit großem Hofraum und Vorgarten,  
in der Adolphsallee gelegen, ist unter guten Bedingungen preis-  
würdig zu verkaufen. Offerten unter P. J. will man bei der  
Expedition d. Bl. abgeben. 5230

Emil Janz empfiehlt sich im Kanal- und Sandfang-  
ausleeren. Bestellungen nehmen die Herren Kaufmann Meyer,  
Nerostraße 5, und Kaufmann Dillmann, Schwalbacherstraße 2,  
entgegen. 961

Neue Plüschtücher billig zu verkaufen  
5053 L. Berghof, Tabajer, Friedrichstraße 28.

**Geld** auf Gold, Silber, Uhren, Werkzeug, Kleidungsstücke u.  
wird gegeben bei W. Münz, Häfnergasse 3. 1221

Die beiden Landhäuser Echostraße 4 und 5 im Nerothal  
finden zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Nerothal 8. 11127

**Häser, Steien, Futtergerste** u. em-  
pfehlen zu billigsten Tagespreisen 2897

**Marx & Wolfsohn**, Neugasse 2a.

Ein ruhig gelegenes Gartenhaus von 26 Ruten Flächen-  
gehalt, enthaltend in jedem Stock 4 Zimmer nebst Küche, sowie  
3 Manzarden, ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 4100

Ein elegantes Herrschafts-Haus, Südseite, Elisabethen-  
straße, mit geräumigem hüblichem Garten, ist unter günstigen Be-  
dingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch zu seinem  
Hotel garni. Franco-Offerten unter A. C. 47 besorgt die  
Expedition d. Bl. 4562

Hellmundstraße 11 ist ein großes Hofthor mit Zubehör zu  
verkaufen. 4024

Ein Lehrer oder Gymnasiast wird zu Nachhilfestunden,  
besonders im Latein, gesucht. Näh. Exped. 5061

Ein Lehrer, welcher die Mathematik nach englischer Methode zu  
unterrichten versteht, wird gesucht. Schriftliche Offerten unter  
N. B. 12 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 5406

Langgasse 3.

Zu Pfingsten

Langgasse 3.

empfehle mein Lager in

# Herren- & Knaben-Garderoben

3 Langgasse 3,  
Hermann Gerbig.

Sämtliche Sachen sind von mir **guten, reellen Bürgern** verfertigt. Um mein neu errichtetes Geschäft einzuführen, verläufe zu folgenden Preisen:

**Complete Anzüge****Sommer-Baletots****Taquets jeder Art****Juppen****Hosen****Knaben-Anzüge****Knaben-Baletots**

Große Auswahl von Confirmanden-Anzügen, Hausröcken, Kellnerjacketten, Feuerwehrjuppen, Luströrcken, Turntuch-Anzügen &c. &c. zu den billigsten Preisen.

Richtconveniente Sachen werden noch nach Pfingsten bereitwillig umgetauscht.

von Mark 27 an.

12 "

11 "

7 "

5 "

5 "

6

**Hermann Gerbig,**

Langgasse 3.

Wiesbaden.

Langgasse 3.

# Knaben-Hemden, „ Kragen und „ Manschetten,

für jedes Alter passend, empfiehlt billigst

**S. Süss, vormals J. B. Mayer,**  
38 Langgasse 38 am Kranzplatz.

# Gef. Beachtung empfohlen.

Um vor Pfingsten ein recht lebhafte Geschäft zu erzielen und mit meinen übergrößen Vorräthen fertiger

# Herren- & Knaben-Garderoben

so viel als möglich zu mindern, verläufe von heute an zu

## bedeutend herabgesetzten Preisen.

Erlaube mir ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, daß für solide Stoffe und meisterhafte Arbeit volle Garantie lese.

**Schützenhofstraße 1, Jean Martin, Schützenhofstraße 1,**  
Ecke der Langgasse. Ecke der Langgasse.

Mehrere Stück reinen und alten **Nepfelswein**, ferner  $\frac{1}{2}$  Stück | Zwei Blutsinken, 1 Amsel und 2 große, neue Räfige, passend  
1872r und eine Einspanner-Chaise zu verkaufen. Näh. Exp. 5447 | für 60—100 Vögel, zu verkaufen Webergasse 33.

# Einladung zum Abonnement auf Eis.

Dasselbe beginnt wie gewöhnlich alljährlich am 1. Mai. Das Eis wird täglich an's Haus geliefert. 1659  
**Prospekte** hierüber, welche alles Nähere besagen, habe ich bereits meinen alljährlichen, verehrten  
Consumenten zugesandt. Sollte vielleicht Jemand übersehen worden sein,  
so bitte dies zu entschuldigen, mit dem Ersuchen, die Prospekte bei mir reklamiren zu wollen und die beigegebenen  
Postkarten (Bestellzettel) baldigst an mich zurückzusenden. Neue Abonnenten können jederzeit betreten.

Was die Qualität des Eises anbelangt, so kann ich solches als **reines, klares Quellwasser-Eis** empfehlen,  
was nicht aus lang stehenden Teichen und unreinem Flusswasser und deshalb zu allen Zwecken verwendbar ist.

**Eisschränke** bester Construction habe in grosser Auswahl und allen Grössen zu **billigen, festen Preisen** auf Lager.

H. Wenz, Conditor, Spiegelgasse 4.

## Grösstes Lager der neuesten Dolmans, Fichus, Jaquets, Talmas, Regennäntel, Staubmäntel etc. etc.

**Solideste Arbeit, billige, feste Preise.**

Anfertigung nach Maass.

**Gebr. Reitenberg,**

23 Langgasse 23.

## Versteigerung von eleganten Kinderwagen,

ca. 25 Stück versch. Arten, sowie ca.  
50 Stück Henkelkörbe in seinem Rohr,  
Blumenständer, Papier-, Wand- und  
Arbeitskörbe, 1 Korbmöbel-Garnitur  
(in einen Garten passend), 20 Stück  
Spazierstöcke, 1 Stopfmaschine, 1  
Bierabfüllmaschine und mehrere Fla-  
schen Champagner, Rum, Cognac und  
div. Liqueure werden nächsten Freitag  
den 2. Juni, Nachmittags 2 Uhr an-  
fangend, im Auctionslokale Friedrich-  
straße 6 gegen Barzahlung ver-  
steigert. Der Auctiōnator.

F. Müller.

Wegen Bauveränderung verlasse ich, um damit räumen zu können, meine noch vorrathigen Kochherde zu sehr billigem  
Preise.

J. Hohlwein, Helenenstraße 23. 5238

Kochkisten billig abzugeben Meßergasse 31. 5245

## Uhren- und Goldsachen- Versteigerung.

Nächsten Freitag den 2. Juni, Nachmittags  
2 Uhr anfangend, werden im Auctionslokale  
Friedrichstraße 6 folgende Uhren u. s. w. gegen  
gleich baare Zahlung versteigert: Goldene und  
silberne Cylinderuhren, goldene Damenuhren,  
silberne Repetituruhr, goldene Remontoires, gol-  
dene und silberne Hals- und Westenketten, massive  
Siegelringe, 6 Damenringe, mehrere Medaillons  
für 2 und 6 Bilder, Korallenkreuze, eine Parthe  
schwarze Schmuckächen, sodann Rahmen-Uhren,  
Regulateure, Pariser Pendules u. s. w.

Der Auctiōnator.  
F. Müller.

Eine feine, neue Plüschgarnitur,  
bestehend in 1 Sofha und 6 Stühlen mit braunem  
Plüschbezug bester Qualität, für 250 Mark  
zu verkaufen im  
Auctionslocal Friedrichstraße 6.

## 1 Stunde Billard

bei Tage 40 Pf., bei Nacht 60 Pf.

5287 H. Kraatz, Moritzstraße 34.

Zwei neue, bequem eingerichtete **Wohnhäuser** in gesunder Lage sind billig zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 5240

**Nörde** und **Stühle** werden gesucht und ladet bei 5090 **Nic. Schröder**, 25 Kirchgasse 25.

Es kann ein Mädchen das Kleidermachen erlernen. Näh. Emserstraße 10. 5260

Eine geübte **Krankenpflegerin**, sanften Charakters, in den vorigen Jahren, wird für eine leidende Dame in Frankfurt auf längere Zeit unter bescheidenen Ansprüchen zu engagiren gesucht. Näh. Expedition. 5372

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Bühen. Näh. Wellstrasse 28, Hinterhaus. 5384

Ein wohlerzeugenes Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen bei Frau Häuser, Taunusstraße 47. 5428

Adelheidstraße 27, 2 St. h., ein Monatädchen gesucht. 5361

Mädchen können das Kleidermachen erlernen. Näh. Nerostraße 9. 5341

Jemand zum **Wecktragen** gesucht Bahnhofstraße 10a. 5379

Zwei **Feinbüglerinnen** werden gegen hohen Lohn gesucht

Nerostraße 11a. 3011

Eine gute Schön, welche auch Hausarbeit übernimmt und ein junges Mädchen, welches schon bei Kindern gedient hat, werden zu Anfang Juni gesucht. Näh. Elisabethenstraße 10, 2. St. 5047

Ein reinliches Mädchen wird gesucht Mühlgasse 2, 1. St. 5095

Ein braves, fleißiges Mädchen gesucht. Näh. Nerostraße 28 in der Wirthschaft. 5117

Ein Fräulein, welches schon in einer Colonialwaren-Handlung

tätig war, findet Stelle. Näh. Nerostraße Expedition. 5180

Ein braves Dienstmädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht Bleichstraße 15. 5317

Ein Dienstmädchen auf gleich oder später gesucht Louisenstraße 14a.

Auf 15. oder Ende Juni sucht ein ordentliches Mädchen eine Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein in einem kleinen Haushalt. Näh. Saalgasse 26, Hinterhaus. 5407

Moritzstraße 16 wird ein Dienstmädchen gesucht. 5375

Ein gesiegtes, umsichtiges, in der Küche erfahrenes Mädchen in einen kleinen Haushalt als Mädchen allein pro August gegen hohen Lohn gesucht Oranienstraße 10, Bel. Etage. 5448

Ein anständiges Mädchen, welches einer Haushaltung selbstständig vorstehen kann, wird gesucht. Näh. Exped. 5335

Ein **israelitisches** Mädchen, welches bürgerlich Kochen kann, wird gegen guten Lohn in ein Landstädtchen sofort gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 7, eine Treppe hoch. 5422

Ein ordentliches Mädchen gesucht Martinststraße 6, 1 St. 5214

Lehrling gesucht von Mechaniker G. Schmidt, Emserstr. 29c. 310

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei Schuhmacher Schäffer, Schwalbacherstraße 6. 4535

Lehrling gef. von E. Rumpf, Schuhmacher, Webergasse 38. 5027

Ein Lehrling gesucht bei J. Eratz, Mechaniker, Kirchgasse 24. 5048

Ein braver Junge kann das Friseurgeschäft erlernen. Näh. in der Expedition d. Bl. 5139

Ein harter Bapfjunge wird für eine Bierwirtschaft sofort gesucht. Näh. Exped. 5278

Ein ordentlicher Junge wird als Hausbursche gesucht von Gebrüder Simon, Rheinstraße 17. 5324

Ein gut empfohlener Hausbürliche gesucht Dangasse 31. 5360

Ein Junge kann das Tapetiergeschäft erlernen bei Joseph Weiss, Adlerstraße 25. 4131

Einen Lehrling f. V. Berghof, Tapetizer, Friedrichstr. 28. 5052

Ein Maurergeselle, welcher etwas Tüncherarbeit versteht, wird für dauernd nach auswärts angenommen. Näh. Exped. 5078

5500 Mark Vermögenshaftsgelder sind auszuleihen. Näh. in der Expedition d. Bl. 4210

4000 fl. werden auf 1. Hypothek gegen gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. Exped. 5267

1200 fl. Vermögenshaftsgelder liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Näh. Exped. 5233

12—14,000 fl. zu 5% auf erste Hypothek auszuleihen. Näh. in der Expedition d. Bl. 5282

## Zu mieten gesucht

von einer ruhigen Familie Mitte September eine Bel.-Etage von 7 bis 8 Räumen nebst Küche und Zubehör, am liebsten in der Wilhelm-, unteren Friedrich- oder Louise-, unteren Hein- oder Nicolaisstraße. Schriftliche Offerten beliebe man unter der Adresse Frau Rentnerin Scheidt, Oranienstraße 13 in Wiesbaden, einzusenden. 5177

Adelheidstraße 25 a im Hinterhaus ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 4193

Bahnhofstraße 8a, Bel.-Etage, möbliert, mit Küche, ganz od. geteilt, zu verm. 1341

Bleichstraße 1 möbliert Parterre-Zimmer zu vermieten. 4317

Dombachthal 11 b, Parterre, 4 möblierte Zimmer zu verm. 4428

Dosheimerstraße 27 a ist eine Wohnung zu vermieten. 3592

## Elisabethenstraße 11

eine möblierte Wohnung zu vermieten. 475

Ellenbogengasse 11, 2 St., hübsch möbliert Zimmer m. od. ohne Kü. 476

## Landhaus Hainerweg 4

ist die Parterre-Wohnung enthaltend 5 Zimmer, 2 Mansarden, Küche und Keller, an eine stille Familie zu vermieten. 5413

Helenenstraße 10 ist eine geräumige Dachkammer an eine ruhige Person sofort zu vermieten. 5380

Helenenstraße 17 ist ein einsach möbliertes Zimmer mit Kü. zu vermieten. 5069

Hellmundstraße 21 ein möbliertes Parterrezimmer zu verm. 3479

## Louisenstraße 5

findet zwei möblierte Parterre-Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermieten. 5115

Mehrgergasse 20, eine Stiege hoch, ist eine Wohnung nebst Kü. behör an eine ruhige Familie zu vermieten. 5399

## Neugasse 11

ist eine Wohnung zu vermieten. 2728

Oranienstraße 4 ist der zweite Stock, begehbar aus 5 großen Zimmern z. neu hergerichtet, auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Parterre. 3450

Rheinstraße 19 sind schön möblierte Zimmer zu vermieten. 2782

## Rheinstrasse 33

sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 3863

Röderstraße 3 ist ein kleines Dachlogis auf den 1. Juli zu vermieten. 5326

Römerberg 8 ein Logis zu vermieten. 5415

Römerberg 9, Hinterhaus, 2 Treppen hoch, ist ein Logis zu vermieten. 3672

Schulberg 8, 2 Stiegen hoch links, ist ein schönes, möbliertes Zimmer zugleich zu vermieten. 3736

Schwalbacherstraße 1 ein möbliertes Zimmer billig zu verm. 5344

Steingasse 13 ist auf 1. Juli eine schöne Wohnung mit oder ohne Werkstatt zu vermieten. Näh. Faßbrunnenstraße 6. 3749

## Taunusstraße 7

eine elegante, möblierte Wohnung von 5—6 Zimmern ganz oder geteilt zu vermieten. 4949

Taunusstraße 41 im 2. Stock sind elegante möblierte Zimmer zu vermieten; auf Wunsch mit Pension. 5137

Taunusstraße 45 ist die elegant möblierte Bel.-Etage, bestehend in 8 Zimmern, Küche und Zubehör, Mitgebrauch des Gartens, ganz oder geteilt auf 1. Juni zu vermieten. 3770

Webergasse 18 ist ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 13283

Wellstrasse 4 ist ein freundl., möbliertes Zimmer zu verm. 3332

Wellstrasse 7 ist der 3. Stock, 3 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 3534

## Möblierte Wohnung,

gute Lage, monatweise oder auf längere Zeit billig zu vermieten.

Näh. Rheinstraße 5, Parterre. 2874

Zwei möblierte Zimmer zu verm. Bleichstraße 11c, Bel.-Etage. 4877

Eine neu hergerichtete **große Mansardküche** ist ohne Möbel an eine anständige Person sofort zu vermieten. Näheres kleine Schwalbennestzage 7 im 3. Stock rechts. 2000

Ein Schlafzimmer mit zwei Betten und ein kleiner Salon ist zu vermieten. Nah. kleine Burgstraße 4. Einzusehen von Morgens 10—12 und Nachmittags 8—5 Uhr. 5121

Ein gut möbliertes Zimmer ist monatweise billig zu vermieten. Postenstraße 15, eine Treppe hoch. 5398

**Abreise halber** ist die 2. Etage des Hauses Dogheimstraße Nr. 34, bestehend aus fünf Zimmern mit Balkon, billig abzugeb. u. Näheres ebendaselbst. 5401

In meinen neu erbauten Wohnhäusern, mittlere Adelheidstraße, sind noch folgende elegante Wohnungen resp. kleinere Wohnhäuser auf gleich oder später zu den beigefügten Preisen zu vermieten:

1) das ganze Wohnhaus Nr. 16 a mit Vorhof, enthaltend 11 Zimmer, Küche, 7 Mansarden, großes Souterrain, Balkon, Gas- und Wasserleitung &c., für den jährlichen Mietpreis von 740 Thlr.;

2) das ganze Wohnhaus Nr. 18 a mit ähnlicher Einrichtung für den nämlichen Preis;

3) In dem Wohnhaus Nr. 19 a die Bel-Etage, bestehend aus drei sehr großen Zimmern, 2 Mansarden, Haushaltungs- und Kohlenkeller, Mitgebrauch der Waschküche &c. und sonstigen Bequemlichkeiten, für 280 Thlr. jährlich;

4) Ecke der Oromen- und Adelheidstraße die Bel-Etage, bestehend aus drei Zimmern, einem Salon mit Balkon, Küche, drei geraden Mansardzimmern, Kelleraufzügen, Mitgebrauch der Waschküche und des Trockenspeichers &c., für 350 Thlr. jährlich;

5) in demselben Hause der Sattel mit hübscher Parterre-Wohnung nebst Zubehörlichkeiten, besonders großen Kellerabteilungen, für 340 Thlr. jährlich.

J. Schmidt, Moritzstraße 5. 4347

**Laden.** Meissengasse 21 ist ein neu hergerichteter **Laden** nebst Wohnung, Keller und Magazin sofort zu vermieten. Näheres im Borderhaus eine Stiege hoch. 4592

## Ein grosser Laden

18

in dicker Lage in Mainz (Ecke der Holz- und Augustinerstraße), zu jedem Geschäft sich eignend, mit Comptoir, Magazin und Keller zu vermieten. Nah. bei Gebr. Schäffer in Mainz. (D. F. 5657.)

Eine **Bäckerei** mit Wohnung zu vermieten. Nah. Exped. 3591

## Familien-Pension.

899

Wohnung und Pension zu makuligen Preisen Villa Rheinstraße 2.

Zwei Mädchen finden schönes Logis Friedrichstraße 28, Höh. 5113 Arbeiter finden Rost und Logis Ellenbogengasse 6. 5251

Gymnasiasten finden gute Rost und Logis. Nah. Exped. 637 Zwei reine Leute können gute Schlafstelle erh. Walramstr. 25. 4108

? Gemeinderathssitzung vom 29. Mai. Um dem Project, betreffend die Bedeckung des Terrains an der evangelischen Kirche, etwas näher zu treten, soll, da in Kürze zu erwarten steht, daß der Flitus sein an die Stadt abgetreten Grundeigenthum der Stadtgemeinde überweisen wird, zunächst damit begonnen werden, die Straße bis an die Umfahr zwischen dem Altenumgebäude und dem Frau Schmidt gehörigen Grundbesitz definitiv auszubauen. Demgemäß wird der Herr Stadtbauammeister beauftragt, Pläne und Kostenanschläge über Höhe und Entfernungsanlagen anzufertigen, gleichzeitig aber auch der Polizeidirection auf ihr Dringen wegen Anlage eines Bauzaunes (Rattenzaun) am Eingang dieser Straße erwidert werden, daß der Vertrag mit der Regierung abgeschlossen, die Lieferweisung des Grundeigenthums zu erwarten sehe und die Stadt gewillt sei, alsbald mit der Herstellung dieser Straße vorzugehen und angefragt werden, ob in diesem Falle nicht von der Auslage der Herstellung eines Rattenzaunes abzusehen sei. — Auf den Recurs der Herren Gebrüder Julius und Adolf Hartmann dahier gegen den abföhligen Bescheid, durch welchen den Gesuchstellern die Genehmigung zum Karrierelebe ihrer in der verlängerten Hellmundstraße befindenden Firmstieberei verlegt worden ist, hat der Herr Handelsminister verfügt, in Erwögung, daß die Firmstieberei der Recurrenten mit allen erforderlichen Vorrichtungen zur Verdichtung und Verbrennung der riechenden Produkte versehen ist, auch aus dem Gutachten des Herrn Geheimen Hofräths Dr. Fresenius hervorgeht, daß in der That üble Gerüche bei der Arbeit nicht zu bemerken sind, den Recurrenten die Erlaubnis zum Fortbetrieb der bestehenden Firmstieberei zu

ertheilen sei. Der von dem Gemeinderathstand in dieser Frage erhobene Protest ist sonach nicht berücksichtigt worden. — Herr Eduard Weiß trug in einem Guthe vor, daß vor dem Hause kleine Schwalbennestzage 9 eine kleine ungestraffte Straßenseite liege, die namentlich bei Regenwetter einen schlechten Eingang in sein Haus bilde, und ersucht darum, daß die Fläche auf städtische Kosten gepflastert werde. Hiergegen wird nichts zu erinnern gefunden und die Ausführung der Arbeit mit alten Pflastersteinen genehmigt. — Die bei der Verschönerung des Kranplatzes zunächst interessirten Haushalter sind noch einmal geladen und ihnen vorgestellt worden, daß zur Ausführung eines Springbrunnens zu den bereits gezeichneten Beträgen noch 300 Mark erforderlich seien. Hierauf haben die Herren Theodor Schäfer (Schwarzer Bock) und Jolens Berthold (Englischer Hof) sich bereit erklärt, noch weiteres je 100 Mark aufzubringen, so daß also jetzt im Ganzen 1400 Mark disponibel sind. Während für das anfängliche Project 2100 Mark (incl. Geländer) in Aussicht genommen waren, erheitet sich zwischenzeitlich Herr Fr. Lautz unter Vorlage der Zeichnung, eine vier Meter hohe Cascade ohne Wasserleitung für 1600 Mark herzustellen. Die Zeichnung ist eine sehr gefällige und findet allgemeinen Beifall. Es soll nunmehr sofort der Königl. Regierung Vorlage gemacht und hierbei erwähnt werden, daß sich der Gemeinderath für die von Herrn Lautz vorgelegte Zeichnung nebst dem einfachen Geländer ausspreche, und gewillt sei, die noch etwa entstehenden Mehrkosten auf die Stadtkasse zu übernehmen. — Genehmigt werden sodann die Gesuche 1) des Herrn Carl Hey, um Erlaubnis zur Errichtung eines Anbaues an sein hintergebäude Dogheimerstraße 25; 2) des Herrn Landschafts-Wilhelm Kraft, Ueberbauung seiner Thoraft am Dogheimerweg; 3) des Herrn Gottlob Wenz, Errichtung einer Schuhhalle hinter der Feldstraße. — In einem an Königl. Regierung gerichtetes Schrift Seitens des Herrn Steinbauemeisters Chr. Stein dahier ist vorgesehen, daß ihm durch Schreiben der Königl. Polizei-Direction vom 5. Mai die Errichtung einer Arbeiterschlitte auf seinem Grundstück zwischen Blumenstraße und Hainerweg, mit Verweisung auf den §. 70 der Baupolizei-Verordnung, verweigert werden sei. Er betreibe seit vielen Jahren auf demselben ein Steinbauer-geßt und könne dasselbe auf einen anderen passenden Platz nicht verlegen. Die jetzt bestehenden Hütten seien hässlich und verunzierten die ganze Gegend und seien diese außerdem für den Betrieb seines Geßtes nicht mehr ausreichend. Der Gemeinderath kann sich aus den früher geltend gemachten Gründen nicht dafür aussprechen, überläßt es im Übrigen der Polizei-Direction, die dabei interessirten Nachbarn zu hören. — Die Pläne für Errichtung eines neuen Krankenhauses sind von Königl. Regierung unter Anschluß eines technischen, von dem Regierungs-Referenten ausgearbeiteten Gutachtens juridig gelangt. Im Allgemeinen ist nichts dagegen zu erinnern gefunden worden, nur sind zwei wesentliche Punkte hierbei ins Auge gefaßt, daß erstens die Gebäude im Ziegelrohbau auszuführen und zweitens eine feuerische Treppe herzustellen sei. Die Bauposition erlaubt sich mit technischen Gutachten einverstanden und besichtigt der Gemeinderath, unter Mittheilung einer Abbildung derselben, die Herren Gropius & Schindeler in Berlin zu ersuchen, so bald als möglich dementsprechend die Veränderung der Zeichnung vorzunehmen und demnächst wieder vorzulegen. — Bei Herstellung einer Verbindung zwischen dem oberen Ende des Neugäfencanals mit dem unterhalb belegenen Theil des Marktstraßenkanals, welche Arbeit laut Beschluß vom 11. d. M. im Taglohn ausgeführt wird, hat sich ergeben, daß das Erdreich fast vollständig mit starkem altem Bruchsteinmauerwerk eines früheren Bachgewölbes und der Fundamente einer alten Mauer (Mauerthurm) durchzogen ist, in Folge dessen der Unternehmer, Herr Jacob Saliger, erklärt, er könne, da solches nicht vorher geschehen werden konnte, die Grundarbeiten nicht zu dem vereinbarten Preise von 8.98 Mark pro lfd. Meter machen. Eine Localbefestigung ergab die Nichtigkeit der Angabe des Unternehmers bezüglich vielfachen Vor kommen eines alten Mauerwerks in der Baugruben. Es wurde daher vereinbart und genehmigt, daß die Grundarbeiten nicht nach Maßgabe des obigen Vertrags, sondern nach Maßgabe der nachweislichster betreffenden Kosten des &c. Salsigen vergütet werden sollen, während im Übrigen der Vertrag bestehen bleibt. — Der frühere Unternehmer der Kanalbauten in der Kirch- und Neugasse, Herr Pauly, hat die ihm vertraglich obliegende Arbeit, den ordnungsmäßigen Herstellung des Straßenaufbaus in diesen Straßen immer noch nicht abnahmefähig hergestellt, die Arbeit vielmehr nur stückweise ausgeführt. Seinem Antrag, daß ihm der Rest seines Guthabens mit 300 Mark ausbezahlt werde, kann demgemäß in so lange nicht entsprochen werden, bis die bereiteten Mängel beseitigt sind. — Die Königl. Regierung will von dem Stand der Angelegenheit bezüglich des Erwerbs von Grundeigenthum behufs Errichtung eines städtischen Schlachthauses unterrichtet sein. Es sind diesbezüglich mit der Direction der Hess. Ludwigsbahn Verhandlungen gepflogen worden, nach welchen diese sich damit einverstanden erklärt, daß einerseits bei Erwerbung von Grundeigenthum für ein zu errichtendes Schlachthaus nebst Viehhof zugleich auch andererseits das Grundeigenthum für den Bahnhof gemeinschaftlich erworben werde. Behufs Feststellung des erforderlichen Terrains werden die Verhandlungen am 6. f. Mts. reproduziert. — Nachdem die Königl. Regierung die Fortsetzung der Rheinstraße bis zur Mainzerstraße genehmigt hat, erscheint es nach Verfügung dieser Behörde mit Rücksicht auf die Bestimmung des Gesetzes vom 2. Juni 1876 nicht weiter erforderlich, die Bildung der Enteignung der betreffenden Grundstücke auszuspreden. Hierauf liegt dem Gemeinderath ob, den in §. 14 des Enteignungsgesetzes vom 11. Juni 1874 vorgeschriebenen Entzug einzubringen und demselben den festgestellten Plan sowie beglaubigte Stückauszüge über sämtliche bei dieser Straßenverlängerung, in Frage kommenden Grundstücke beizufügen. Durch den Umstand, daß die Verhandlungen mit der Hess. Ludwigsbahn noch nicht abgeschlossen sind, wird die

Einführung und Förderung des Entschädigungs- Feststellungs- Versfahrens, so weit ersichtlich, durch die Königliche Regierung nicht ausgeschlossen. Nach dem Referat des Herrn Bürgermeister Coulin, welcher mit dieser Angelegenheit betraut ist, sind im Ganzen 212 Ruten 70 Schuh für die Fortsetzung dieser Straße zu erwerben. Hieron besitzt die Stadt 124 Ruten Eigentum und sind somit noch 88 Ruten zu acquiriren. Werden sodann die von der hessischen Ludwigsbahn auf ihre Kosten zu beschaffenden 40 Ruten in Abzug gebracht, so bleiben im Ganzen etwa noch 48 Ruten zu erwerben. Der Gemeinderath gedenkt die Kosten für Acquisition des jetztgenannten Flächengehals als der für Überwölbung des Salzbachs vorgeliehenen Summe bestreiten zu können. — Weiter wird von den Referenten mitgetheilt, daß mit Herrn G. Schrädt bestiglich Abtreitung von 17 Ruten 87 Schuh Grundeigentum in der verlängerten Frankenstraße an die Stadtgemeinde Verträge abgeschlossen worden seien. (Geheime Sitzung.)

### Gelegentliche Briefe eines Hypochonders.

IV.

Herr Redakteur!

Warum Sie eigentlich meine Briefe „gelegentliche“ nennen, ist mir nicht ganz klar; denn ich habe von verschiedenen Seiten hören müssen, daß Sie Dieselbe und Denem höchst ungelegen kämen, so harmlos sie an und für sich auch sind. Dass Sie mich „Hypochondrer“ titulieren, will ich zwar nicht als eine Injurie betrachten, aber Sie scherzen doch wohl nur, denn einen gemüthlicheren, wohlwollenderen Raum als ich es bin, kann es kaum geben. Ich leide allerdings zuweilen an Dispepsia, vulgo Unverdaulichkeit, und dann bin ich ein ganz klein wenig mürrisch, aber der T— soll auch alles verdauen, was einem heutzutage auffällt. Sie scheinen überhaupt gar nicht zu wissen, was eigentlich ein Hypochondrer ist: Was ist denn eigentlich ein Hypochondrer? — Uhu, da schweigen Sie! Nun, ich werde Sie vorläufig in Ungewissheit schmachten lassen. Verfügen wir dies triviale Objet und gehen zu gewichtigeren Dingen über, z. B. der Isolierung Englands in der orientalischen Frage. Die Türken haben allerdings (außer etwa ihrem Credit) in Europa nichts verloren und müssen hinaus geschafft werden; wenn es aber an einer Theilung geht, dann kann England, die Belästigerin der Bedrängten, doch unmöglich ruhig zuschauen, wenn es nicht auch etwas abkriegt! Es hat zwar lumpige 300 Millionen Indier, Australier, Polynesier, Malayen, Westindier, Afrikaner, Eskimos, Malteser, Canadier &c., die zu seiner gemächlichen Wohlhabenheit beitragen müssen, aber es hat noch immer keine nemenswerthe Zahl von Türken (außer faulen papieren), und so möchte es gar zu gerne diese vermutlich letzte Gelegenheit, leibhaftige Türken zu acquiriren, benützen. Wenn es sich nur nicht hinreisen läßt, dem ganzen Continent den Krieg zu erklären und ihn mit seiner unüberwindlichen Armada in den Grund zu bohren; das wäre ja entsetzlich! In Amerika ist die Weltausstellung eröffnet worden. Wer es nicht glaubt, lese den buchholzernen Bericht des abonnentenreichsten Blattes dieser Weltgegend. Die Franzosen stehen wie gewöhnlich oben; haben aber unter Anderem einen Artikel ausgestellt, den sie uns Deutschen gesohlen haben und der uns, so leid es uns thut, mithin nicht mehr gestohlen werden kann, nämlich den Muster-Patrioten Jacob Offenbach de Cologne. In New-York wurde er (unter Nichtbeherrschung seiner „kunstverachtenden“ Landsleute) von den Franzosen höchst ostentatiös empfangen und alsdann von der französischen Colonie, angeführt von dem französischen Consul, mit französischer Musik unter französischer Flagge auf dem Balkon stehend, serenirt, so daß die französische Hölste seiner musicalischen Seele vor französischem Patriotismus und Vergnügen beinahe aus der Haut gefahren wäre. Enfin, das Feld seiner Würksamkeit liegt ja auch nicht diesseits des Rheins, und sein Genie bedürftet, neben der angeborenen, einer wahlverwandten Nation, um sich in seiner ganzen Glorie zu entfalten. Da wir gerade von Horvich sprechen, so will ich hiermit zur Weltkunststadt übergegangen. Ich habe es immer gesagt und bleibe dabei: unser verehrter Cur-Director ruht nicht eher, als bis er mit seinen Neuerungen und fixen Ideen ganz Wiesbaden ruinirt hat! Jetzt wieder eine Milkultur: die zieht doch voraussichtlich schwindslüchtige Leute hierher, und die Folge davon ist, daß Wiesbaden als ungefunder Ott in Borrat kommt. Raum haben die armen Obsthändler die Wahrnehmung gemacht, daß während der Traubensaison alle Welt ans Traubenessen erinnert wird, so daß sie nicht genug Borrat aufstreben können, so fängt der Cur-Director an, den Milchhändlern auf ähnliche Weise ins Handwerk zu pfuschen. Ich glaube gar, er wäre im Stande und drehte ihnen das Wasser ab, womit sie ihre Kunden —

Aus dem Kochbrunnen-Ablauf scheint vorläufig nichts zu werden, weil die „Eigenthümer“ des Kochbrunnens nur unter der Bedingung ihre Einwilligung dazu geben wollen, daß ihnen gestattet werde, ihr „Eigenthum“, den Kochbrunnen, auf „eigene“ Kosten renoviren und überdachen zu lassen und denselben für ewige Zeiten in Reparatur zu erhalten. Und damit bin ich völlig einverstanden. Dass das gegenwärtige ein Maistäfer-Flugjahr ist, kann man so recht deutlich an den europäischen Rosen-Auslagen gegenüber vom „Weisen Schwan“ sehen. Die gefräsigsten Thiere ließen fast keinen Grashalm übrig, ja, haben sogar das projectirte Gitter radical abgefressen. Es wäre wirklich an der Zeit, für jeden Scheffel getöteter Maistäfer eine Prämie auszuschreiben, was am Ende gar nicht viel kosten würde.

Sie erinnern sich vielleicht eines oft reichlich „begabten“ Naturdichters, der ein ganz behagliches Datein fristete, indem er mit Hau-Sau-Wau-Orden behangen die Birthhäuser unsicher machte und die Gäste mit Blumen der Poësie begrüßte. — Denken Sie sich: der Arme ist plötzlich — anders geworden, denn er hat seine sämtlichen Orden abgelegt (inclusive des Hufeisens vom heiligen Stier), hat sich wieder auf's Lithographiren verlegt und beträgt sich jetzt genan wie andere Menschenkinder. Und das hat ihm der Sprudel mit seinem Spott angethan. — Ihr alter Ferdinand scheint sich ja recht sehr am Hummelfahrtstage auf dem Neroberg herumgetrieben und amüsiert zu haben! Er ist am Ende Naturforscher und ging aus, um dort oben — Aro — matische Maiträuter zu botanisiren. Doch ich will den Schleier, der auf seinem bemoosten Lautschein ruht, nicht weiter lästern, sonst könnten Sie wieder unangenehm werden. Das Abschauzen haben Sie los (siehe Briefkasten); was nehmen Sie denn pro Stunde Unterricht? Ich möchte mich gern altheitig in der höheren Un — gebundenheit ausbilden, da ich bereits die nothigen Vorlehrmittel besitze. Unter Naturforschern, Gelehrten überhaupt und Fachmännern scheint es in neuerer Zeit Eute zu werden, hier in Wiesbaden zu tagen und sich, wenn's Nacht wird, hengalisch beleuchten zu lassen, nachdem sie den Tag über die brennenden Tagesfragen ihres speciellen Faches phosphorisch beleuchtet haben. So haben sich auch die Lehrer wieder länglich angesetzt, und unsere nächsten Gäste werden die Journalisten sein. Diese kommen indessen nicht um unserer bengalischen Belangtungen willen hierher, sondern sind von den journalistischen Feuerzäulen angelockt worden, welche an unserem Horizonte leuchten und ihre Strahlen wie „Straßburger Nordlichter“ in Deutschlands fernsten Gauen senden. Sehr natürlich hat man deshalb auch unserem begabtesten Journalisten das Präsidium angeboten. Er hat sich jedoch mit Kurzsichtigkeit entschuldigt und seinen Collegen von der Waffenzzeitung vorgezogen. Kurzsichtigkeit ist wirklich ein höchst mittleres Atribut eines großen Mannes, denn sie bewahrt ihn nicht selten vor allzu großer Herablassung. Was sich ein gewöhnlicher Grobian nicht erlauben darf, z. B. den Hut aufzuhalten, wenn ein bescheidener Sterblicher grüßt, das vergeht man einem Kurzsichtigen bereitwilligst. Schade, daß seine Hof-Grobianie in dieser Regenzeit von Hof-Prädicaten ernannt werden — Herr, halte ein mit deinem Segen! So'n Hoflieferantenposten mag doch ziemlich lucrative sein. Da ist z. B. Einer, der hat es soweit gebracht, daß er gar nicht mehr weit von Amerika sein kann. So'n Hofkünstler versteht aber auch sein Geschäft stets aus dem ff, das sieht man am deutlichsten an der Hof-Submissions-Cur-Gärtnerei. Ein Blinder kann ja sehen, daß der „Blumenstor“ auf dem Bowling-Green und die Rosenbeete längs der alten Colonnade jetzt ganz anders aussehen als zu Sägmayers Zeiten, und wenn er's nicht sehen kann, dann kann er es ganz gewiß riechen. — Also die Wiesbadener Bürger-Gewerbeschule ist wegen Mangel an — Zeit in andere Hände übergegangen. Der Gründer soll nämlich damit beschäftigt sein, ein Project auszuarbeiten, um den Rheinfall von Schafhausen auf den Chimborosso zu leiten. Wie er das fertig bringt, ist sein Geheimnis, und um dasselbe während der Ausarbeitung gegen alle Eventualitäten sicher zu stellen, wird er sich auf einige Zeit in die Einigkeit zurückziehen. Inzwischen aber wird Mancher schadenfroh sagen: „Ein Vogel im Bauer ist mir lieber, als zwei in der Baugewerbeschule.“ Und nun will ich Ihnen endlich mittheilen, was ein Hypochondrer ist: Ein Hypochondrer ist einfach ein toder Floh, weil man von ihm mit Recht sagen kann „Hippie kommt er“. Da ich jedoch noch immer ganz fidel „hippie“ kann, so bin ich offenbar kein Hypochondrer, sondern Ihr ganz ergebener „Hippemann“!

Anton Sauerampfer.